



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

586 (27.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-195015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-195015)

daß der Wille des Staates von allen befolgt werde. In Dalmatien scheint die Lage unverändert zu sein. Senator Bilina, der Bürgermeister von Zara, ist dort hin zurückgekehrt. Er erklärte dem Zivilgouverneur Bonanni, er treibe zu seinen Diensten. In Rom hat Admiral Millo Ministerpräsident Ciolitti eingehend über die Lage berichtet, die er günstig beurteilt. Millo wurde auch vom König in Privataudienz empfangen.

Triest, 26. Dez. (WB.) Infolge der kürzlichen Zwischenfälle und der drohenden Haltung des Oberbefehlshabers von Triest hat General Cavaglia am Freitag die Befehle der vorgehenden Stellung um 11 Uhr angeordnet. Diese Befehle wurden gestern und heute ausgeführt. Die Regimenter leisteten Widerstand. Unter den regulären Truppen gab es 5 Tote und etwa 30 Verwundete.

König Konstantin.

Paris, 26. Dez. (WB.) Aus Athen wird berichtet, daß Prinz Georg von Griechenland am Mittwoch nach Paris zu reisen gedenke, um den Allierten die Versicherung zu überbringen, daß Griechenland die Politik Venizelos' fortzusetzen gedenke.

c. Basel, 27. Dez. (Priv. Tel.) Die Aithener Zeitung „Patrias“ meldet, daß auf Veranlassung des König Konstantin Verhandlungen zwischen der griechischen und rumänischen Regierung eingeleitet wurden, welche ein Schutz- und Trutzbündnis beider Länder, insbesondere auch in wirtschaftlicher Hinsicht zum Ziele haben.

mtb. Athen, 27. Dez. (Pr.-Tel.) Der griechische Ministerpräsident Rhallis bleibt im Amte.

Karl Legien †.

□ Berlin, 27. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Karl Legien, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, ist gestern früh nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben. Mit Legien ist einer der hervorragendsten Führer der Arbeiter- und Angestelltenbewegung aus dem Leben geschieden. Ihm verdankt die deutsche Gewerkschaftsbewegung mit zum großen Teil ihre hervorragende Bedeutung und ihre beispiellose Entwicklung. Legien wurde am 1. Dezember 1861 in Marienburg geboren. Er lernte das Drechselhandwerk und war schon frühzeitig in der Organisation seines Berufes tätig. Als 1890 das Sozialistengesetz gefallen war und sich den Gewerkschaften wieder ein größeres Tätigkeitsfeld eröffnete, trat Legien an die Spitze der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, dem jetzigen Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund. Er wurde in dieser führenden Stellung seitdem von allen Gewerkschaftskongressen bestätigt. Bis zum Kriege war Legien auch Präsident der internationalen Vereinigung der Gewerkschaften. Auf den sozialdemokratischen Parteitaggen hatte er besonders in der Frage des politischen Massenstreiks und der Raiffeiler öfters starke Widerstände zu überwinden. Bei diesen Kämpfen wurde er früher von Bebel meist unterstützt. Noch vor wenigen Wochen nahm Legien, obwohl schon kränklich, an den Verhandlungen des internationalen Gewerkschaftskongresses in London teil, wo er die Rolle Deutschlands in eindringlicher Weise schilderte. Als er nach Berlin zurückkehrte, verabschiedete sich das Magenleiden, an dem er schon längere Zeit litt und dieser Krankheit ist er denn auch erlegen. Legien war ein durchaus ruhiger und sachlicher Politiker, der allen Theorien abhold war. Er verfügte über eine außerordentliche organisatorische Befähigung. Im Reichstage, dem er als Vertreter von Kiel seit vielen Jahren angehörte, hatte er stets das Ohr des ganzen Hauses. Bei der Einrichtung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wurde Legien als Vertreter der Arbeitnehmer zum stellvertretenden Präsidenten gewählt. Der Reichspräsident hat an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund ein Telegramm gerichtet, in dem er Karl Legien als einen der hervorragendsten Männer Deutschlands ehrt und seine 59jährige tatkräftige Arbeit für die Gewerkschaftsbewegung als unvergängliche Kulturarbeit an deutschen Volk feiert. Auch an den Reichswirtschaftsrat hat der Reichspräsident ein Beileidetelegramm gerichtet. Als Nachfolger Legiens im Gewerkschaftsbund wird an erster Stelle der frühere Reichstanzler Gustav Bauer genannt.

Sozialdemokratische Oberbürgermeister.

Die Radikalisierung des Wahlrechts in Staat und Gemeinde hat der Sozialdemokratie, als mit der Revolution die Blütenräume ihrer Hoffnungen reisten, Früchte in den Schoß geworfen, von denen sie heute noch zehrt. Nicht alle diese Früchte sind ihr gut bekommen. Große Teile ihrer Anhänger haben zu ihrem Leidwesen erfahren, daß ihnen saure Früchte gereicht wurden und so ist manchem deutschen Land der Geschmack an der Sozialdemokratie längst schon wieder vergangen. In den Kommunalverwaltungen aber haben sich die sozialdemokratischen Oberhäupter noch vielfach gehalten. Als der bekannteste Zwei regieren Herr Scheidemann in Kassel und Herr Reinert in Hannover. Aber auch hier verblaßt der Glanz ihrer Herrschaft mehr und mehr. Auch hier kommt die saure Frucht allmählich zum Vorschein.

In Hannover ist Herr Reinert plötzlich vom Schauplatz seiner bisherigen Tätigkeit zurückgetreten. Wenn diese Tatsache den Fernerstehenden zunächst überraschte, so scheint sie den Bürgern von Hannover das Ende einer Laufbahn zu sein, das vielleicht rascher kam als man dachte, das aber unabweislich einmal kommen mußte. Auch Herr Reinert, der an sich zu den besonnensten seiner politischen Kunst gehört und der eine praktisch angelegte Natur ist, hat den Beweis erbracht, daß die sozialdemokratische Besinnung und die sozialistische Betrachtungsweise als Befähigungsnachweis für den höchsten Verwaltungsposten einer Großstadt eben nicht genügen. Sein Regiment war sicher nicht so ergötzlich, wie es das der sozialdemokratischen Mehrheit in Groß-Berlin zu werden verspricht. Aber auch Herr Reinert hat einer Wirtschaft Tür und Tor geöffnet, die sich in der Verpönerung von Millionen gefüllt, ohne dafür positive und produktive Werte zu schaffen. Herr Reinert hat den Stadtsäckel um 30 Millionen erleichtert und damit einer hannoverschen Bewirtschaftungsgemeinschaft auf die Beine geholfen, die als sozialistisches Experiment in sozialdemokratischer Kalender nicht als rühmenswertes Tot gebucht wird, die aber die hannoversche Bürgerschaft zum schärfsten Widerpruch herausforderte. Das Gemeinwesen der Stadt Hannover, das vor der Revolution eins der gesündesten und kräftigsten Deutschlands war, ist im Bann einer derartigen Mißwirtschaft so kreditunwürdig geworden, daß die Banken einer prolektierten Anleihe von 15 Millionen ihre Unterstützung verweigern. Herr Reinert hätte wohl, daß der Boden unter seinen Füßen monoton und so das Kollegium der städtischen Vertreter Redenshaft über die 20 Millionen der Wirtschaftsgemeinschaft forderte und die Demokraten dabei dem allgemeinen Unwillen gegen das städtische Oberhaupt sich anschlossen, zog Herr Reinert es vor, vom Schauplatz

seiner Tätigkeit abzutreten. Die Stadt Hannover wird wohl seinen Abgang nicht bedauern, aber sie wird mit Bedauern und Kummer die Erbschaft betrachten, die Herr Reinert hinterlassen hat.

Die städtischen Gemeinwesen sind einmal der Stolz und die Freude Deutschlands gewesen. Länder mit teilweise korrupten Stadtverwaltungen wie die Vereinigten Staaten und Länder mit zurückgebliebenen oder parteipolitisch verfeuchten Rathhäusern haben einst mit Reid auf Deutschland gesehen, in dessen Rathstuben die Sachkenntnis und weitblickende Wirtschafts- und Finanzkunst zu Hause war. Heute ist uns auch dieser Ruhmesstiel verloren gegangen. Denn auch in deutschen Rathstuben hat sich laienhafte Unkenntnis und parteipolitische Vettern- und Streberwirtschaft eingenistet. Die Bürger der Großstädte werden mehr und mehr an eigenen Leide verspüren, was dieser Wandel für sie bedeutet. Hannover ist eine neue Lektion nach den vielen schmerzlichen Lehren, die uns Berlin erteilt hat. Aber vielleicht bedarf es erst dieser Lektionen, damit das städtische Bürgertum sich wieder aufrafft und nach dem Rechten sieht, d. h. nach einer sachkundigen, gewissenhaften und verantwortungsbewußten Führung seiner städtischen Verwaltung.

Ostpreußen.

Auf dem Ostpreußischen Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei wurden folgende Entschlüsse gefaßt: Die Anhänger der Deutschnationalen Volkspartei Ostpreußens und des ihm angegliederten Westpreußen sind sich der Schwere taunder Tage für Vaterland und Partei bewußt. Aber es ist nicht Preußenart zu klagen und zu jagen, der Breche ist gewohnt, mußig der Gefahr zu begegnen, mag sie von innen oder außen kommen. Er vertraut seinen Führern, die ihm den Sieg verhessen. „Mutig und treu“, das ist seine Losung! Und so stehen die ostpreußischen Deutschnationalen fest zusammen mit ihren selbstgewählten Führern im Reiche, sie sind einverstanden mit den großen weit in die Zukunft führenden Gedanken der Richtlinien der Partei, die auf christlicher Grundlage, fest wurzelnd im reinen Deutschtum, sich die große Aufgabe gestellt hat, alle Kräfte des deutschen Volkes zusammenzufassen. Hinweg über alle Klüfte von Geburt, Stand und Bess will sie unter Wahrung der Rechte der Persönlichkeit die Volksgemeinschaft gründen und in ihr wirken zur Wiederkehr der Ruhe im Lande, der Ordnung im Staatswesen, für arbeitsfröhliche Beschäftigung am Wiederaufbau der Wirtschaft. Mit Gott durch Arbeit zur Höhe!

Der Deutschnationale Parteitag, Landesverband Ostpreußen, fordert im Interesse der Sicherheit der Provinz nach außen und innen zur weiteren Durchführung strikter Neutralität, daß von allen maßgebenden Stellen sofort energische Schritte für das Fortbestehen des ehedemlichen Selbstständigen unternommen werden. Wir sehen darin nicht allein eine Parteilorderung, sondern eine solche der gesamten Ruhe und Ordnung liebenden Bevölkerung der Provinz.

Die Abschürfung Ostpreußens vom Reiche hat die tiefste Einwirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse aller Bevölkerungsteile der Provinz. Die Regierung hat es bisher durchaus an Verständnis für diese Lage fehlen lassen und nichts getan, um die ostpreußische Wirtschaft auf die veränderten Verhältnisse einzustellen. Wir verlangen Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse Ostpreußens, insbesondere als dringlichste Maßnahme die Entlastung der ostpreußischen städtischen Verbraucherschicht von den Grundkosten für Kohle usw., durch die jetzt die Preise der notwendigen Lebensbedürfnisse (Heizung, Licht, Kleidung usw.) für Ostpreußen die höchsten in ganz Deutschland geworden sind. Wir verlangen die Möglichkeit für die Provinz, sich selbst an der Gestaltung ihres Wirtschaftslebens erforderlichen Maßnahmen zu beteiligen. Solche sind nur erreichbar bei Berücksichtigung der verschiedenen ostpreußischen Bevölkerungskreise untereinander; dazu wird erneut die Schaffung eines ostpreußischen Wirtschaftsrates gefordert und es wird verlangt, daß die Behörden endlich ihre dafür gemachte Zustimmung erteilen. Diese wirtschaftlichen Forderungen sind frei von allen separatistischen Absichten. Ostpreußen hält in Treue fest an Preußen und am Reich, es verlangt aber, daß ihm endlich die wirtschaftlichen Bedingungen für sein Leben in gleicher Weise wie im übrigen Deutschland gewährt werden.

Deutsches Reich.

Abg. Röten †.

□ Berlin, 27. Dezbr. (Von unv. Berliner Büro.) Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete, Oberlandesgerichtsrat a. D. Hermann Röten, ist in Köln im Alter von 76 Jahren gestorben. Röten hatte früher in der Zentrumsparlei eine ausschlaggebende Rolle gespielt. Er war der Hauptführer der orthodoxen Berliner Richtung, die auch in den Gewerkschaften eine streng konfessionelle Schiedung durchgeführt sehen wollte, während die sogenannte Kölner Richtung, die von Bachem und den jetzigen Ministern Giesberts u. Stegerwald geleitet wurde, die Partei und die christlichen Gewerkschaften auf eine mehr interkonfessionelle Grundlage stellen wollten. Der Kampf endete bekanntlich mit der Niederlage der Berliner Richtung. Röten ist dann noch durch seine Sittlichkeitspropaganda bekannt geworden, die Anfangs des Jahrhunderts zum sogenannten Lex-Röten geführt hat, nach der literarische Kunstwerke auch dann verboten werden konnten, „wenn sie, ohne unzüchtig zu sein, geeignet waren, das Schamgefühl gröblich zu verletzen.“ Diese konfessionelle Gesetzesbestimmung gab natürlich zu den größten Mißgriffen auf diesem Gebiete Veranlassung. Im Kampf gegen die Kolonialpolitik Dernburgs im Jahre 1908 stand Röten auf der Seite Erzbergers. Die Opposition des Zentrums hat damals zur Auflösung des Reichstages geführt.

Die Zentralisation der Verwaltung in den Reichseisenbahnen.

München, 27. Dez. (Pr.-Tel.) Die Zentralisation der Eisenbahn geht weiter. Bei der Beratung der Staatsverträge über die Verstaatlichung von Post und Eisenbahn hat der bayerische Landtag einen Sammlantrag angenommen, der mit allen Nachdruck fordert, daß in der Zentralisation der Verstaatlichung eine Grenze gefunden werden müsse, d. h. die Dezentralisation der Verwaltung hochzuhalten sei. In Berlin hat man sich allerdings weniger um die Forderungen Bayerns gekümmert. Das Reichseisenbahnministerium hat sich vielmehr, wie man erfährt, ab 1. Januar 1921 noch den Rest der Selbstverwaltung der einzelnen Zweigstellen zugeeignet. Damit ist tatsächlich die Zentralisation der Verwaltung im Reichsverkehrsministerium beendet. Es ist daher wohl nur eine selbstverständliche Folge, daß die Zweigstellen in Dresden, Stuttgart und Karlsruhe mit dem 1. Januar 1921 aufgehoben werden und die Geschäfte dieser Zweigstellen auf die bisherigen Eisenbahndirektionen übergehen. Die Neugestaltung der Organisation des Eisenbahnwesens sollte erst am 1. April 1921 beendet, d. h. zentralisiert sein. Man war aber in Berlin so fleißig an diesem Werke, daß eigentlich schon eine Zentralisation ab 1. Januar 1921 besteht. Dem Reichsverkehrsministerium sollen ab 1. April 1921 unmittelbar unterstellt sein: 1. Das Eisenbahnzentralamt Berlin, 2. die 21 preussischen Eisenbahndirektionen, 3. die neuen Eisenbahndirektionen bay. Eisenbahngeneraldirektionen in Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Scherwin und Oldenburg, 4. die bayerische Zweigstelle in München mit ihren 6 Eisenbahndirektionen. Es ist nur eine Frage der letzten Monate, wann das Reichsverkehrsministerium auch der bayerischen Zweigstelle in München den Garaus machen und sie zu einer Generaldirektion degradieren wird. Der bayerische Landtag wird sich nach den Weihnachtsferien mit dieser Angelegenheit befassen.

„Eine schiffliche Königspartei?“

Unter dieser Ueberschrift bringen die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ die Gründung einer schifflichen Königspartei nach dem Muster der Bayerischen Königspartei (siehe unmittelbar bevor). Die neue Partei, deren Gründer der Deutschnationalen Volkspartei nahe ständen, würde sich hauptsächlich von dieser dadurch unterscheiden, daß sie nicht nur grundsätzlich die Wiederherstellung der monarchischen Staatsform erstrebe, sondern die Wiedererrichtung des ehemaligen schifflichen Königshauses herbeizuführen suche. — Wie hierzu von der Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei in Sachen mitgeteilt wird, steht die Deutschnationale Volkspartei mit der angebotenen Gründung in keinerlei Verbindung; ihre ist auch von einer solchen nicht das mindeste bekannt.

Baden.

Die Neckarregulierung und Landwirtschaft. Die Badische Landwirtschaftskammer hat sich in der Vorstandssitzung am 21. ds. Mts. für die Durchführung der Neckarregulierung grundsätzlich zustimmend geäußert. Es werden jedoch für die Durchführung die Erfüllung folgender Bedingungen zur Voraussetzung gemacht:

1. Schädigungen land- und forstwirtschaftlicher Kräfte müssen durch die Anlage des Kanals und der Staumauern nach Möglichkeit vermieden werden und, soweit sie nicht zu umgehen sind, durch Gewährung von voller Entschädigung ausgeglichen werden.

2. Zur Ent- und Bewässerung von landwirtschaftlichen Gelände müssen Pump- und Wasserleitungswerke gleichzeitig mit dem Kanalbau in ausreichender Zahl errichtet werden.

3. In den Verhandlungen und bei den ausführenden Organen des Kanalbaues müssen die Landwirtschaft und Forstwirtschaft in ausreichender Weise vertreten sein. Insbesondere soll ein von der Landwirtschaftskammer vorgeschlagener technischer Sachverständiger zur Bearbeitung der landwirtschaftlich-kulturtechnischen Fragen herangezogen werden. Bei der Entscheidung über die Vornahme soll dieser Sachverständige mit Kräftigung und Geltendmachung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Interessen beauftragt werden.

Letzte Meldungen.

Das englische Mandat über Palästina.

Paris, 26. Dez. (WB.) Zu der vorgestern zwischen Leggues und dem englischen Botschafter Lord Hardinge unterzeichneten Abkommen meldet die Agentur Havas, daß das Abkommen von 1917 keinen gültigen Charakter getragen habe und im Dezember 1918 zwischen Clemenceau und Lord George zur Sprache kam. Die Angelegenheit wurde dann mehrmals wieder aufgenommen. Anfang 1919 kam man überein, daß Palästina unter englisches Mandat gestellt werden solle, anstatt ein internationales Territorium zu bilden. Nach dem Sturze des Kabinetts Clemenceau nahm man die Diskussion wieder auf bezüglich der Grenzen Palästinas und gleichzeitig bezugl. der Intentionen Frankreichs, Englands und Italiens. Man kam überein, daß Palästina, das unter englisches Mandat gestellt wurde, das historische Palästina sein solle. Die Regelung der Grenzen bildete mehrfach den Gegenstand von Besprechungen der Sachverständigen. Wenn man dem ersten Vertrag auch nicht Rechnung getragen hat, so erhielt Frankreich doch Vorteile in Palästina und Syrien, die nach der ersten Konferenz in London und nach der Konferenz von Saint Remo festgestellt wurden.

Kärnten.

□ Berlin, 27. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Aus Klagenfurt wird gemeldet: Der Pariser Botschafter der „Famenssa Rasos“ teilt seinem Blatte mit, daß der südslawische Protest wegen des Ergebnisses der Volksabstimmung in Kärnten bei der Pariser Konferenz günstige Aufnahme gefunden habe, insbesondere teils der Botschafter Jules Cambon den italienischen Standpunkt, welcher Graf Chambrin, das französische Mitglied der Abstimmungskommission, in Paris vertreten hat. Die französische Ansprache gehe dahin, daß die Südgrenze des heutigen Österreichs die Grenze eines künftigen Groß-Deutschlands werden könne, daher benötige die Frage der Karawanken sorgfältige Prüfung. England verhalte sich gegenüber dem südslawischen Protest neutral, während Italien von dem Frieden von Rapallo und dem Desamvolbündnis mit Südslawien befriedigt sei, und der seine angeblich bei der Kärntner Abstimmung demselben Kommando für Vesterreich durch das fortgesetzte Bestehen nach einem Selbstbestimmungsrecht Südtirols abgekommen sei. Nach dem Frieden von St. Germain und der letzten Proklamierung der Abstimmungskommission, welche die Rechtszustigkeit des Abstimmungsergebnisses feststellte, wurde eine Überprüfung durch die Selbstbestimmungskonferenz einen Besuch des Friedensvertrages darstellen.

Der Papst über die Hauptsünden unserer Zeit.

MTB. Köln, 27. Dez. (Priv. Tel.) Am Freitag nachmittag nach der Papst in dem Konfessionalsaal die Weichensprüche entgegen. Generalkardinal Vannetti verlas ein Ergebnisadresse, worauf der Papst in einer langen Rede antwortete. Zuerst stellte er fest, wie schwer es hält, im jetzigen Augenblick Friedensbestrebungen in den Gemütern zu entfachen und Ordnung wieder herzustellen. Obgleich der Krieg vorüber sei, könne man nicht sagen, er sei vollständig erloschen. Größer noch als der materielle Schaden, sei der moralische. Der Papst berührte die fünf Hauptwunden unserer Zeit. Die Ignorierung jeglicher Autorität, Haß unter den Brüdern, ungezügelter Vergnügensucht, Ueberdruß an der Arbeit und daher die ewigen Unstuhnbewegungen und Vernachlässigung jedes übernatürlichen Empfindens. Das einzige Heilmittel sei die Rückkehr zum Evangelium.

Verurteilung eines Kommunisten und polnische Annette in Ungarn.

ABC. Wien, 23. Dez. Das Urteil in dem Prozeß gegen die ehemaligen Volkskommissare der Sowjetregierung in Ungarn wird am 28. Dezember öffentlich verkündet werden. Desdara Somlo, der während der Räteregierung in Ungarn Chef des Wohnungsamtes war, ist wegen Aufruhr, Aufreizung und Hausfriedensbruch zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der „Bester Lloyd“ meldet, daß zum 1. Januar die polnischen Internierten im Rahmen der Annette freigelassen werden würden.

MTB. Brüssel, 27. Dez. (Priv. Tel.) Der belgische Finanzminister sagte, der Kriegsminister habe eine Herabsetzung der Heeresbedürfnisse um 400 Millionen angekündigt. Die Kammer hat den Gesetzentwurf über Herabsetzung der Dienstzeit für die Infanterie auf 10 Monate mit 148 gegen 11 Stimmen angenommen.

mtb. Paris, 27. Dez. (Pr.-Tel.) Nach einer Meldung des Petit Journal wird der König von England am 6. Januar in Calais eintreffen, um Verdun und Reims zu besuchen. Er wird eine Begegnung mit dem Präsidenten der Republik Millerand haben.

Paris, 26. Dez. (WB.) Nach einer Tempomeldung aus Belgrad hat sich Bassiffa bereit erklärt, das neue Kabinett zu bilden.

Die Milch den Kindern.

Von Kalkereiverwalter Willenberg-Capovin, Westf.
Tobem, der der Milchablieferung etwas Interesse zuzuwenden...

Wichtige und dringlichere Fälle könnte ich anführen. Doch
ich weiß nur zu gut, daß weder durch derartige Veröffentlichungen...

An der letzten Woche schickten wir von 11.200 Liter angelieferter
Milch 9380 Liter, nachdem sie malkereimäßig bearbeitet war...

Dieser Appell möge vor allen Dingen bei den Kuhhaltern der
vorhin gegenübergestellten Sorte Nr. 2 auf fruchtbareren Boden...

Wirtschaftliche Fragen.

Die Getreideschieber.

Der Griff in das lässliche Getreideschiebernest gibt
dem „Forster Tageblatt“ Veranlassung, die jetzt so delikate Art von...

Neue graphische Werke.

Das Aufblühen der graphischen Kunst ist unverkennbar. Künstler,
Sammler und Betreuer bezeugen es. Kaum eine Woche vergeht...

Diesem Zusammenhang mehrerer Faktoren, die dem graphischen
Betrieb günstig sind, entsprecht aber auch die Vereinfachung der...

der eigenen Volksgenossen verläßt und dabei auf deren Kosten tüchtig
Gold in die eigenen Taschen geschleift haben. Hoffentlich werden...

Voreil keine Einschränkung des Sprenggutverkehrs.

Amlich wird mitgeteilt: Die Eisenbahn-Generaldirektion Karlsruhe
ist in eine Prüfung eingetreten, ob und inwieweit eine...

Störungen im Fernsprecheverkehr.

Eine für den heutigen Verkehr recht lädige Folgeerscheinung des
Winters sind jenseits der Störungen im Fernsprecheverkehr. Unsere...

Städtische Nachrichten.

Aus der Stadtratsitzung vom 23. Dezbr. 1920.

Am 23. Januar 1921 treten im Betrieb des Herchelbades
folgende Änderungen ein: Die Besichtigungszettel des...

Durch Strafbefehl des Badischen Amtsgerichts hier vom 16.
September wurde wegen des gegen die Beamten des Wohnungsamtes...

Die Schulgeldbefreiungsgesuche von Schülern der
höheren Schulen (Realschule, Oberrealschule,...

Für 21 Bertaufe ist die nach dem Sperregebot vom 15. April
1919 erforderliche Prüfung vorgenommen worden. Bezüglich dieser...

Weihnachten 1920

gehört nun auch der Vergangenheit an. In dieser mehr denn je
unvollkommenen Welt wird es viele Wünsche und Hoffnungen unerfüllt...

Rebenbet bemerkt sind seine einsigen Schüler rüstig daran,
das graphische Gebiet in ähnlicher Weise und selbständiger Form zu...

In ganz lehrreicher und eigenwilliger Weise haben die zwei
Bodensee-Künstler Willi Wachs und Eugen Seemann in jüngster Zeit...

Nach von zwei weiteren, dem Heimatboden zwar abseigen,
aber höchst beachtenswerten graphischen Sammelbüchern ist zu...

Da ist das Wert des Leides nur einem kleinen Kreis bekannten
Freiburger Künstler zu nennen: Wilhelm Bockemuths 12 Originalskizzen...

In den städtischen Kunstausstellungen unserer altbekannten
Ritorneellen lebt der holländische Geist der Naturbeobachtung und...

Der eigene Volksgenossen verläßt und dabei auf deren Kosten tüchtig
Gold in die eigenen Taschen geschleift haben. Hoffentlich werden...

Wer echte Weihnachtsstimmung in sich aufnehmen wollte, der mußte
in der Abenddämmerung in die Oststadt zur Christuskirche wandern...

Das Festwetter war so, wie es die Kundigen vorausgesagt hatten:
von Weihnachtsstimmung keine Spur. Ausgesprochener Frühjahrs...

Jobstbrand. Am 2. Weihnachtsfeiertage, abends 9 Uhr,
brach in der Chemischen Fabrik Wohlgelegen in nordwestlichen Teil...

Vereinsnachrichten.

Der Badische Dienstleistungs-Verein hat am Sonntag unter
jährlicher Beteiligung seinen 14. Verbandstag in Ransheim ab...

Die Gruppe des Bundes der Auslandsdeutschen. Infolge der
Zemittung des bisherigen 1. Vorsitzenden, des früheren Württemberg...

Der Männergesangsverein „Frohlich“ S. A. Mannheim beabsichtigt
am Sonntag im überfüllten großen Saal der Mannheimer Viedertel...

Die Kriemhilde, Kunst zeitlos, immergrün, für die Großen und
die Kleinen; allen ist das Himmelreich, die in das Paradies dieser...

Berliner Theater.

Vor fünfzehn Jahren bei Reinhardt, „Neues Theater“ am
Schiffbauerdamm. Gölar — Albert Steinrück, Kleopatra — Gertrud...

Der U.-G.L. Weihnachtsfeier am Sonntag im Saal der Remise... Die Veranstaltung wurde durch den Vorstand...
Veranstaltungen.
Theaterabend. Am Donnerstag, 30. Dez. findet im Nationaltheater die Aufführung von Karl Sternheims Schauspiel *Tabalá* statt...
Das nächste Volkskonzert des Musikvereins...
Ein neues Trio...
Konzertabend im Albenrausaal. Am Albenrausaal des Hofgartens findet am Sonntag, den 1. Januar 1921 eine feierliche Veranstaltung statt...
Das weltliche Weihnachtskonzert im Albenrausaal...
Spielplan des National-Theaters

Spielplan des National-Theaters

Des.	Tag	Vorstellung	Abend
27. M.	27. 12.	Nachm.: Der kleine Muck	3
	28. 12.	Der kleine Muck	6 1/2
28. D.	28. 12.	Egmont	6
29. M.	29. 12.	Fidelio	7
30. D.	30. 12.	Zum ersten Male: Tabala rasa	7
		Die Fledermaus	6
31. P.	31. 12.	Lohengrin	6
1. S.	29. 12.		
2. S.	30. 12.	Das Dreimäderlhaus	2
	31. 12.	Die Bohème	7

Neues Theater

Des.	Tag	Vorstellung	Abend
27. M.	27. 12.		
28. D.	28. 12.		
29. M.	29. 12.		
30. D.	30. 12.		
31. P.	31. 12.		
1. S.	29. 12.		
2. S.	30. 12.		

Aus dem Lande.
Personalveränderungen im badischen Staatsdienst.
 Ernannt wurden Regierungsrat Volfram Hauger aus Karlsruhe zum Amtmann beim Bezirksamt Karlsruhe...
 Versetzt wurde der 2. Beamte bei der Hochbauverwaltung, Bauinspektor Hr. Wieland in Karlsruhe als Baucrat zum Arbeitsministerium.

Kunst und Wissen.
Weihnachtskonzert in der Christuskirche. Eine schöne Weihnachtsfeier...
Der Heiliger Schatz. Die Aufführung...
Das Gotteshaus. Ein erfreuliches Zeichen...
Monatlicher Künstler auswärts. Ueber die Wirkung von Ullrich Schatz...
Die tragglichen Gestalten der Griechen. In der Weilliteratur...

Kirchliche Nachrichten.
 Der auf die Pfarre St. Jakob, Defenats Waldstadt, ernannte Herr Florian Hammerich, bisher Pfarrer in Eubligheim, wurde kirchlich eingesetzt.

Flugpost Stuttgart-Konstanz.
 Vom 3. Januar 1921 an wird von dem Unternehmer Paul Strähle in Schorndorf (Württemberg) eine tägliche Flugpostverbindung Stuttgart-Konstanz eröffnet.

Heilbronn, 21. Dez. Der Tabakverkauf hat in den letzten Tagen wieder spärlich eingelebt. Die allseitigen Erwartungen auf einen außerordentlich hohen Preis (1600 Mk. pro Zentner) haben sich nicht erfüllt...

Heidelberg, 27. Dez. Der Kommerzienrat Dr. Schott feiert am heutigen Montag seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist als Direktor des Zementwerks...
Waghäusel, 23. Dez. Die Entstehungsurache des Brandes des Kapuzinerklosters Waghäusel war nicht wie man ursprünglich angenommen hatte, Kurzschluss...

Taubertal, 23. Dez. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Zentralen Landw. Vagabunden in Taubertal...
Karlsruhe, 19. Dez. Vor wenigen Tagen fand hier eine Versammlung der badischen freiwilligen Landeswehr...
Karlsruhe, 22. Dez. Im Verlauf der zweiten Sitzung des Bürgerausschusses zur Beratung des städtischen Voranschlags...

Freiburg, 20. Dez. Die Stadt Freiburg hat in den Jahren 1914 bis 1. April 1920 für die Lebensmittelförderung einen ungeheuren Aufwand von 3.132.351,47 Mark...
Zell a. N., 20. Dez. (W.B.) Die Stadt Zell a. N. hat für das Jahr 1919 veröffentlicht...
W. B., 19. Dez. Der Gemeindevoranschlag 1920/21 sieht eine Gesamtausgabe von 845.000 Mk. gegenüber einer Gesamteinnahme von 671.000 Mk. vor...

Stellen bei Wadobut, 22. Dez. An einem der letzten Abende erschienen drei Männer, von denen einer eine Rastete trug, in dem Haus des Landwirts Gantner...
Konstanz, 22. Dezember. Zur Besprechung der Einkünfte der Wasserversorgung in der Schweiz...

Ueberlingen, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

Freiburg, 23. Dez. Die Frage der Elektrifizierung der Städte und Gemeinden des Kreises Ueberlingen...
Neustadt a. N., 23. Dez. Ueber den in Aussicht stehenden Voranschlag der Stadtgemeinde Neustadt...

4500 Personen bis 20 000 M., bis 500 Personen bis 30 000 M., 500 Personen bis 40 000 M. und 200 Personen über 40 000 M.

Y Zweibrücken, 22. Dez. Ein Wohlfahrtsvereinskonzert des Orchesters des Theaters und Musikvereins Zweibrücken zu Gunsten der Kriegesopfer und der bedürftigen Hinterbliebenen der fürs Vaterland gefallenen Kämpfer mußte am Sonntag abgefaßt werden, weil nur etwa 20 Eintrittskarten veräußert waren. Gleichzeitige waren Kindes, Weihnachtunterhaltungen und sonstige Veranlassungen überfüllt.

Y Hamburg, 23. Dez. Der katholische Pfarrer Ludwig Hatz von Bann bei Hamburg, geboren 1878 in Oberwürzbach bei Hamburg, der seit zwei Monaten wegen Sitzlichkeitsverbrechen vom Untersuchungsrichter beim Landgericht Zweibrücken festdrückend verhaftet wurde, konnte jetzt in Luxemburg hinfest gemacht werden. Er hatte nach seinen in Bann verübten Straftaten die Flucht ergriffen.

Nachbargebiete.

sw. Darmstadt, 24. Dez. In der jüngsten Stadtvorordnetenitzung wurde der städt. Voranschlag für 1920 angenommen. Die Einnahmen sind zurückhaltend eingeleitet, während die Ausgaben in voller Höhe in Anrechnung kamen. Ein schließlich des verfügbaren Vermögens beträgt das Gesamtvermögen der Stadt 175 1/2 Millionen, die Schulden betragen 124 1/2 Millionen, jedoch ein Kleinvermögen von 50 Millionen noch verbleibt. Der Voranschlag schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 48 100 000 Mark ab. Ferner wurde eine Vermögenssteuer auf Grund eines Ortsstatuts beschlossen. Darnach unterliegen alle Langbesitzungen, gleichgültig, ob sie in öffentlichen oder Privaträumen stattfinden und deren Teilnehmerzahl 20 beträgt, einer Steuer, je nach Größe des Saales und der Höhe des Eintrittsgeldes. Hinterziehungen werden mit dem 15fachen Steuerbetrag bestraft.

Frankfurt, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Am heutigen Abend vergiftete sich in seiner Wohnung in Sachsenhausen mit Bechthold der 65 Jahre alte Kunstmaler Prof. Paul Andorff und seine Gattin. Andorff war ein gefähigter Bauhofschafter. Materielle Sorgen dürften das Ehepaar in den Tod getrieben haben.

Gerichtszeitung.

Mannheimer Schöffengericht.

Eifrige Sportsmenschen sind die vom Stamme Holz in Seckenheim. Am zweiten Sonntag des letzten Rennens hielt das Bahnradsportteam die letzten Rennen eine Strecke vor dem Bootshaus, sondern fuhr bis an das Bootshaus. Das ging dem Landwirt Georg Albert Holz und dem Bürgermeister Holz wider das Programm. Kurz entschlossen zog der erstere die Röhre. Die Offiziersbetriebsverwaltung schickte ihm ein Strafmandat von 100 M. Mit seinem Einspruch gegen das Strafmandat hatte er beim Schöffengericht kein Glück. Er entschuldigte sich damit, es hätte weit mehr auf dem Spiele gestanden für ihn, als wenn er das Risiko einer Strafe nicht auf sich genommen hätte. Und der Bürgermeister bekannte, daß er die Röhre gezogen hätte, wenn der Angeklagte es nicht getan hätte. Das Gericht hielt sich auf den Standpunkt, daß es denn doch nicht angeht, zur Befriedigung dringender Wünsche eines Einzelnen die Röhre zu ziehen und beließ es bei der Strafe.

Auf dem Tische des Schöffengerichts stand eine kleine Schachtel mit 10 allerhöchsten Damenüberbrühen. Nur anziehen durfte man sie nicht, bei der leisesten Berührung brühte man den Deckel ein, er war wie von Papier. Es war eine nur zum Betrug verfertigte Schwindelmare, nicht mehr wert, als eine Kinderuhr zum Spielen. Die Uhren folgten summa summarum 2400 M., wobei als eine gute goldene Damenuhr heute folgte. Der Eigentümer der Uhren war wegen unerlaubtem Handel mit diesen Uhren angeklagt, ein Beweis konnte jedoch nicht geführt werden und der Angeklagte wurde freigesprochen.

Einen frohen Schwindel fädelten fünf Berliner Gutebel ein. Sie kamen per Schnellzug von Berlin hierher mit 8 Kisten wertvoller Seife, die sie verpackenden hiesigen Kaufleuten zum Kauf anboten. Alle mit russischen Röhren ausgefädelte, gaben sie sich als ehemalige russische Kriegsgefangene aus, die direkt vom Ausland über Holland hierhergekommen seien. Ihre in Rußland verdienten Goldrubel habe man ihnen in Holland abgenommen und dafür Lebensmittel gegeben. Ihren Führer Peter John titulierten sie nur mit „Herr Feldwebel“ und fanden strange, wenn er mit ihnen sprach. Der Krug ging auch hier nur solange zum Brummen, bis er brach. Paul Peterjohn wurde zu sechs Wochen, sein Bruder Fritz zu fünf Wochen und die drei anderen: Franz Reinhold, Arthur Wolf und Richard Lünauer zu je drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Y Sinheim a. C., 21. Dez. Das Schöffengericht verurteilte wegen Mißbräucherei die Zimmermannsweibchen Luise Jürgens und die ledige Luise Wilhelmine Schöner, beide als Trefschlingen, zu je 300 M. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, die Ehefrau Johann Weiß aus Trefschlingen zu 150 M. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis und den Dienstknecht Emil Friedrich Hörrie zu 200 M. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

Y Zweibrücken, 23. Dez. Ein „Kohlenbetrug“ machte sich der Obermonteur Jakob Albrecht aus Hamborn bei Alzen, zuletzt bei der Rheinischen Elektrizitätsgesellschaft Mannheim schuldig, als er im vergangenen Januar zu Hinterweidenhof das Dreisehler Ueberlandzentrale legte. Einmal Tages lief dort ein etwa 200 Zentner seltener Waggons Kohlen für das Elektrizitätswerk Hinterweidenhof ein; da ein solches Wert dort nicht existiert, wurde der Bürgermeister angerufen, demgegenüber Albrecht sich schließlich als Empfänger der Kohlen angeblich von seiner Firma überwiefen Kohlen ausgab. In Wirklichkeit war der Waggons irrtümlich von der französischen Betriebsstelle in Zweibrücken nach Hinterweidenhof expediert worden. Albrecht sich etwa 3 Fuhrwerke Kohlen an Bekannte abfahren, als am nächsten Morgen der Rest des Waggons geholt werden sollte, war alles gestohlen. Am 6. Oktober hatte sich der wegen Betrugs, Unterschlagung usw. schon mit über 3 Jahren Gefängnis verurteilte Kohlenempfänger vor dem Schöffengericht dazu zu verantworten, das Unterschlagung annehmen und 3 Monate Gefängnis aussprechen. Die als Berufsungsinstanz angerufene Strafkammer verurteilte den verhaftet vorgeführten Angeklagten wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis.

Reichsbankausweis vom 15. Dezember. Weitere Anspannung der Anlagekonten. Die Anlagekonten der Reichsbank haben nach dem Ausweis vom 15. d. M. von neuem eine starke Anspannung erfahren, die zum Teil auf Neuanprüche des Reichs an die Bank, in der Hauptsache jedoch auf einen Rückgang des Absatzes von Reichsschatzanweisungen in den freien Verkehr zurückzuführen ist. Die gesamte Kapitalanlage wuchs um 4089,4 Mill. M. auf 54 301,5 Mill. M. und die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 4111 Millionen Mark auf 34 090,1 Millionen M. Auf der anderen Seite floß ein die Belastung der Anlagen übersteigerender Betrag den fremden Geldern der Bank zu; sie erhöhten sich nämlich um 4263,8 Mill. M. auf 13 825,1 Mill. M.

Der Bedarf an Zahlungsmitteln zeigte wie in der Vorwoche so auch diesmal nur eine mäßige Zunahme. An Banknoten wurden 462,5 Mill. M. neu beansprucht, sodaß sich deren Umlauf auf 65 147,2 Mill. M. hob. Dagegen ließ sich der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 195,4 Mill. M. einschränken; er stellte sich auf 12 082,6 Mill. M. An Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen wurden demgemäß in der Berichtwoche 267,1 Mill. M. neu in den Verkehr gegeben gegenüber 878 Mill. M. bzw. 615,2 Mill. M. in der zweiten Dezemberwoche der Jahre 1918 und 1919. Die Bestände der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen nahmen um 633,4 Mill. M. auf 21 113,9 Mill. M. zu. Die Zunahme hängt, abgesehen von den erwähnten Rückflüssen an Darlehenskassenscheinen aus dem Verkehr, damit zusammen, daß die Darlehenskassen in der Berichtwoche mit 437,9 Mill. M. — unter Erhöhung der Darlehensbestände auf 33 316,6 Mill. M. — in Anspruch genommen wurden und einen dieser Steigerung entsprechenden Betrag an Darlehenskassenscheinen der Reichsbank übergaben.

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 15. Dezember.

Weitere Anspannung der Anlagekonten.

Die Anlagekonten der Reichsbank haben nach dem Ausweis vom 15. d. M. von neuem eine starke Anspannung erfahren, die zum Teil auf Neuanprüche des Reichs an die Bank, in der Hauptsache jedoch auf einen Rückgang des Absatzes von Reichsschatzanweisungen in den freien Verkehr zurückzuführen ist. Die gesamte Kapitalanlage wuchs um 4089,4 Mill. M. auf 54 301,5 Mill. M. und die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 4111 Millionen Mark auf 34 090,1 Millionen M. Auf der anderen Seite floß ein die Belastung der Anlagen übersteigerender Betrag den fremden Geldern der Bank zu; sie erhöhten sich nämlich um 4263,8 Mill. M. auf 13 825,1 Mill. M.

Der Bedarf an Zahlungsmitteln zeigte wie in der Vorwoche so auch diesmal nur eine mäßige Zunahme. An Banknoten wurden 462,5 Mill. M. neu beansprucht, sodaß sich deren Umlauf auf 65 147,2 Mill. M. hob. Dagegen ließ sich der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 195,4 Mill. M. einschränken; er stellte sich auf 12 082,6 Mill. M. An Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen wurden demgemäß in der Berichtwoche 267,1 Mill. M. neu in den Verkehr gegeben gegenüber 878 Mill. M. bzw. 615,2 Mill. M. in der zweiten Dezemberwoche der Jahre 1918 und 1919. Die Bestände der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen nahmen um 633,4 Mill. M. auf 21 113,9 Mill. M. zu. Die Zunahme hängt, abgesehen von den erwähnten Rückflüssen an Darlehenskassenscheinen aus dem Verkehr, damit zusammen, daß die Darlehenskassen in der Berichtwoche mit 437,9 Mill. M. — unter Erhöhung der Darlehensbestände auf 33 316,6 Mill. M. — in Anspruch genommen wurden und einen dieser Steigerung entsprechenden Betrag an Darlehenskassenscheinen der Reichsbank übergaben.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche	
Metallbestand	1 027 436	- 1 025	
darunter Gold	1 021 641	- 3	
Nichtmetallbestand	21 150 033	+ 633 235	
Kassen-Schulden	1 500	+ 132	
Noten anderer Banken	1 500	+ 132	
Verbindlichkeiten			
Grundkapital	180 000	(unver.)	
Rücklagen	124 228	(unver.)	
Notenlauf	85 147 167	+ 462 532	
Wohlfahrt, Schecks u. d. d. Reichsbank	34 090 091	+ 4 110 978	
Lombarddarlehen	8 000	- 14 378	
Wertpapierbestand	302 942	- 7 200	
Sonstiges Vermögen	3 955 983	+ 27 002	
Erlöse			
Einlagen	15 825 108	+ 4 263 028	
Gesamt Verbindlichk.	81 67 801	+ 22 508	

Reichsnotopfer. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums können die Banken auf den als Vorauszahlung auf das Reichsnotopfer abzuleifernden selbstgezeichneten Reichsanleihestücken die Kupons per 1. 1. 29 auch nach dem 1. 1. 29 mitliefern, sofern nachweislich der Antrag auf Ablieferung der Reichsanleihen bei der Bank bis 31. 12. 1920 eingelaufen ist. Es ist damit also erreicht worden, daß der Kunde von den am 1. 1. 21 fälligen Zinsscheinen keine Kapitalertragsteuer zu zahlen hat. Die Entscheidung darüber, ob die von den früher fällig gewordenen Zinsscheinen bereits abgezogene Kapitalertragsteuer wiedererstattet wird, steht noch dahin.

Rheinische Creditbank, Mannheim. Die im Juli d. J. ausgegebenen 25 Mill. M. neuen Aktien sind nunmehr an den Börsen von Berlin, Frankfurt und Mannheim zur Notierung zugelassen.

Die Bank hat mit anderen Konsorten eine 4% Anleihe der Stadt Saarbrücken (mündelsicher) von 3 500 000 M. übernommen, die zum Kurse von 104,75% freihändig verkauft wird.

Wie wir erfahren, hat das Institut zu der Sammlung „Deutsche Kinderhilfe“ einen Betrag von 50 000 M. beigegeben und zu Gunsten der katholischen Waisenhäuser und ähnlicher Anstalten dem Charitasverband, Freiburg, 10 000 M. zur Verfügung gestellt.

Bismarckhütte. Im Geschäftsbericht für 1919/20 betont die Verwaltung, daß der politische und wirtschaftliche Zusammenbruch sich auch noch im abgelaufenen Geschäftsjahre bemerkbar machte. Trotz der schwierigen Verhältnisse konnte durch Erhöhung der Verkaufspreise ein befriedigendes Ergebnis, nämlich 38% (L.V. 5%) erzielt werden. In der Bilanz weist das Konto „Vorräte“ eine Steigerung von 25,76 Mill. M. L.V. auf 33,57 Mill. M. auf. Effekten werden mit 7,89 (L.V. 31,64) Mill. M. angeführt, wobei in der Vorjahresziffer die Sonderrücklage Berücksichtigung gefunden hat. Den stark erhöhten Debitoren von 163,99 (L.V. 27,06) Mill. M. stehen Kreditoren mit 163,84 (L.V. 85,86) Mill. M. gegenüber.

Holländische Creditbank, Berlin-Amsterdam. Die a-o. G.-V. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 5 Mill. M. und die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr. Die 3 Mill. M. neuen Aktien werden von der Nationalen Vorschootbank, Amsterdam, der Internationalen Handels Creditmaatschappij, Amsterdam und der Bank für Handel und Industrie, Berlin, übernommen. In den Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden neugewählt: Bankdirektor André Pierre Fortanier, Amsterdam, J.-R. Dr. Zimmer, Charlottenburg, Bankier Alfred James Brandt, Dreiebergen. Ueber das am 31. ds. ablaufende Geschäftsjahr teilte der Vorstand mit, daß das Geschäft sich den Erwartungen entsprechend entwickelt habe und voraussichtlich dieselbe Dividende wie im Vorjahre (6%) zur Verteilung gelangen würde.

Amerikanische Bankniederlassungen in Hamburg. Zur weiteren Ausgestaltung enger Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland hat die Mercantile Bank in New York die längst beabsichtigte Bankniederlassung in Hamburg zu eröffnen beschlossen. Beteiligt an dieser Bank ist die Guaranty Trust Co. Daneben scheinen auch andere amerikanische Banken mit Absichten zwecks Niederlassung in Deutschland umzugehen. Nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ wirbt die „National City Bank of New York“ bereits Beamte, um im Laufe des nächsten Jahres in Hamburg eine Filiale eröffnen zu können.

Deutsch-Ostafrika-Linie. Als dritte der Hamburger Großreedereien erhöht nunmehr die Deutsch-Ostafrika-Linie ihr Kapital. Sie gibt aber im Gegensatz zu den beiden anderen Gesellschaften keine Vorzugsaktien, sondern Stammaktien aus, und zwar verdoppelt sie ihr Stammkapital um 10 auf 20 Mill. M. Die neuen Aktien sollen zu pari ausgegeben werden mit Dividendenerleichterung vom 1. Januar 1921 ab.

Deutschlands Kohlenproduktion Januar bis November 1920. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres wurden in Deutschland gefördert: 119 420 430 t (L.V. 105 809 196 t) Steinkohlen, 101 323 999 t (L.V. 85 587 745 t) Braunkohlen, 22 822 485 t (19 222 799 t) Koks, 4 484 128 t (3 691 037 t) Preßkohlen aus Steinkohlen und 22 194 348 t (18 031 198 t) Preßkohlen aus Braunkohlen. Auf Preußen entfielen hiervon 115,3 Mill. t Steinkohlen, 83,4 Mill. t Braunkohlen, 22,5 Mill. t Koks, 3,8 Mill. t Preßkohlen aus Steinkohlen und 18,1 Mill. t Preßkohlen aus Braunkohlen.

Der amerikanische Kredit für Deutschland. Zu der Meldung der Wiederaufnahme der Arbeit der „War Finance Corporation“ in den Vereinigten Staaten läßt sich die „Morning Post“ von ihrem Vertreter in Washington melden, daß der Kredit der Deutschland zur Wiederherstellung seiner Valuta in Höhe von einer Milliarde Dollars gewährt werden soll, in der Form von Bonds geplant ist. Das Blatt meint, daß dieser Kredit, da die Bonds tatsächlichen Regierungsoptionen gleichkämen, auf eine Stufe mit einer amerikanischen Kriegsanleihe zu stellen sei.

Neueste Drahtberichte.

Frankfurt, 24. Dez. Ein amtlicher Devisenverkehr fand heute nicht statt. Soweit von Bank zu Bank Geschäfte abgeschlossen wurden, zeigten die Preise eine mäßige Erhöhung. Es notierten: Belgien 448-450, Holland 2250-2260, London 2,55-2,55 1/2, Paris 4,25 1/2-4,27, Schweiz 1090-1100, Italien 240, New York 7 1/2-7 3/4.

Zürich, 27. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Einfuhr von Fünffrankstückchen. Wegen der Einfuhr von Fünffrankstückchen in die Schweiz sind verschärfte Bestimmungen zu erwarten, da besonders aus Frankreich große Mengen dieser Münzsorten über die Grenze geschmuggelt werden.

Zürich, 27. Dez. (Eig. Drahtb.) Die deutsche Ausfuhr nach England. Der „Manchester Guardian“ berichtet: Im November sind für 2 107 000 Pfund Sterling deutsche Waren nach England eingeführt worden. Das ist die bisher größte Summe, welche der deutsche Handel nach England seit dem Kriegsende erreicht hat. In der ersten Dezemberhälfte hat die Einfuhr von Farbstoffen, Spielwaren, Papier und Uhren gegenüber dem November noch weiter zugenommen.

Prag, 27. Dez. (Eig. Drahtb.) Die englisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen. Die in London mit Krassin geführten Verhandlungen wegen Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen aus der Tschecho-Slowakei an Rußland blieben erfolglos, weil eine Reihe deutscher Firmen weit niedrigere Preise verlangten.

Waren und Märkte.

Nürnberger Hopfenmarkt.

(Originalbericht.) Die große Ruhe der letzten Zeit hat in der Woche vor Weihnachten fortgedauert. Der Umsatz erreichte 30 Ballen, ebenso groß war auch die Zufuhr. In Markthopfen war die Preislage 2100-2600 M. für gelbe Hallertauer 2000 M. und bessere grünfarbige Hallertauer 2500 M. Die Preise gelten heute noch alle nominal; es haben somit die im Monat November gemeldeten Höchstnotierungen um rund 1000 M. per Zentner eingebüßt. Die Einkaufstätigkeit für Rechnung des Außenhandels liegt ganz darnieder und der Kundschafthandel beschränkt sich nur auf die Deckung des allerwenigsten Bedarfs. Aber auch das Angebot ist infolge der in den letzten Wochen immer mehr zurückgegangenen Preise nicht drängend, zumal bei den Eignern große Hoffnung auf eine Besserung des Geschäfts nach den Feiertagen besteht. Infolge der mangelnden Nachfrage sind die Preise weiter zurückgegangen. Markthopfen prima notierte bei Wochenschluß 2400-2500 M., mittel 2000-2300 M., Gebirghopfen, Hallertauer und Württemberger prima 2500-2600 M., mittel 2000-2400 M., Spalter Landhopfen und Hallertauer Siegelgut 2500-2700 M. Schlußstimmung sehr ruhig und fast geschäftslos, Preise nominal und gedrückt.

Auch die ausländischen Märkte verzeichnen gleiche Geschäftslosigkeit. Im Elsaß ist das Geschäft äußerst flau und gedrückt. Die Preise für bessere Hopfen, die sich in der vorigen Woche noch um 500 Frs. hielten, sind bereits auf 450 Frs. gefallen. Am Brüsseler Markt notierten zuletzt beste Hopfen mit 285-290 Frs. Auch am Saazer Markt hielt bis jetzt die Ruhe ununterbrochen an. Geringe Abschlüsse erfolgten zwischen 4000 und 4200 Kr. Man hofft in Saaz, daß jetzt bald England im Einkaufe eingreifen und damit eine Wendung eintreten wird.

Von den Getreide- und Futtermittelmärkten.

Der Produktverkehr zeigte in der letzten Zeit ein außerordentlich stilles Aussehen. Für die inländischen Produkte zeigt sich ein auffallend schwacher Konsum. Bei den Speisehülsenfrüchten erklärt sich das aus dem Umstande, daß wir durch die größere Kartoffelernte und den freigerwordenen Vertrieb von Fleisch dasjenige Material wieder in größeren Massen besitzen, für welches die Speisehülsenfrüchte in den vorhergehenden Jahren den Ersatz geboten hatten und wodurch die Preise für diese Artikel im vorigen Jahr so enorm gestiegen waren. Der letztere Umstand hatte damals auch eine enorme Anbauvergrößerung aller Hülsenfrüchte veranlaßt, deren nunmehr herauskommendes Angebot die Bedarfsfrage weit übersteigt. Die Kaufleute hatten zu den bisherigen Preisen, welche weit unter den vorjährigen standen, aber immer noch verhältnismäßig sehr hohe waren, große Mengen eingetankt, ohne den erwarteten Absatz dafür zu finden. Große Neigung zur Verstärkung der Bestände zeigt sich nicht, weil die in den Vorräten bereits festgelegten Kapitalien ganz gewaltig sind und zunächst noch nichts darauf hindeutet, daß der Absatz unmittelbar vor einer Besserung stehe. Die Erzeuger haben sehr viel ihrer Hülsenfrüchtereite gedroschen und würden gern Absatz dafür haben, was sich aber gegenwärtig selbst durch Ermäßigung der Forderungen nicht verwirklichen läßt.

Seit 6-7 Wochen sind die Preise der Viktoriasaaten um 60-70 M. für den Zentner zurückgegangen und ungefähr ebensoviel haben die kleineren Kocheerbsen nachgelassen. Bei Futterhülsenfrüchten ist der Rückgang weniger stark gewesen. Futtererbsen notieren gegenwärtig 160-165 M. pro Zentner gegen 170-185 M. in der letzten Oktoberwoche. Pelusken 148-153 M. gegen 170-180 M., Wicken 140-152 M. gegen 145-170 M., Lupinen 65-66 M. gegen 80-115 M., Serradella 85-95 M. gegen 75-120 M. Man kann sich ausmalen, welche enormen Verluste die Inhaber von Vorräten erleiden und sieht hierin die Klärung für die ungewöhnliche Stille im Verkehr. — Aber auch für Mais, bei welchem von solchen Rückgängen nicht die Rede ist, ist im Ganzen das Geschäft stiller geworden. Unsere Mühlen waren längere Zeit hindurch sehr große Abnehmer, passierten aber bereits einige Zeit und sind jetzt selbst Abgeber für die früher gekauften und noch nicht verarbeiteten Partien geworden, denn der Absatz in Maisfabrikaten ist so ungunstig, daß eine ganze Anzahl von Betrieben die weitere Verarbeitung des Mais eingestellt hat. Die schärfere Erfassung des Brotgetreides wird durch eine kräftige Nachprüfung seitens Kommissionen, event. mit militärischer Hilfe von Gut zu Gut und von Gehölt zu Gehölt in denjenigen Gemeinden, die besonders wenig abgeliefert haben, erfolgen. Auch in dieser Hinsicht verspricht man sich von den Maßnahmen nicht viel und es wird wohl dabei bleiben, daß der größere Teil unseres noch ausstehenden Bedarfs durch Auslandsgetreide gedeckt werden muß.

Am Weltmarkt drängt die Situation immer mehr dahin, daß die Versorger Europas binnen kurzem nicht mehr allein durch Nordamerika erfolgen wird, sondern daß diesem scharfe Konkurrenten seitens aller übrigen überseeischen Produktionsgebiete erwachsen. Australien hat eine gute Ernte gewonnen und der größere Teil seiner Ueberschüsse soll bereits nach Großbritannien an die englische Kommission zum Preise von 9 sh. für den Bushel verkauft sein. Argentinien's Weizenerte ist in den nördlichen Gebieten geborgen, in den anderen durch zeitweisen Regen verzögert. Jedenfalls hat die argentinische Regierung den seit einer Reihe von Monaten verboten gewesenen Weizenexport freigegeben, und der La Plata-Weizen dürfte sehr bald auf dem Weltmarkt seine Rolle wieder spielen. Von den zur Ausfuhr zugelassenen 400 000 To. indischen Weizens sind bereits größere Mengen zur Verschiffung gelangt. Die Aussichten für die europäische Versorgung sind jedenfalls sehr günstig.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam, ist der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ am 10. Dez. von Rotterdam abgefahren und am 19. Dez. nachm. in New York angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Station	Datum					Bemerkungen
	21.	22.	23.	24.	25.	
Stuhlfurth	0,23	0,21	0,23	0,28	0,23	Abends 6 Uhr Hoch, 2 Uhr Hoch, 2 Uhr
Koblenz	1,30	1,18	1,13	1,18	1,15	
Bonn	2,59	2,67	2,65	2,65	2,77	2,75
Mannheim	1,42	1,43	1,42	1,43	1,48	1,50
Worms	0,40	0,32	0,32			
Koblenz			0,36			Vorm. 2 Uhr Hoch, 2 Uhr
Koblenz			0,36			Nachts 2 Uhr
Mannheim	1,43	1,45	1,43	1,47	1,54	1,60
Neibronn	1,30	0,27	0,21	0,26	0,51	Vorm. 7 Uhr

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbehaglicher Nebel mit geschw. Nieselregen.
28. Dezember: Bedeckt, milde, frühweiser Nieselregen.
29. Dezember: Wolkig, teils heiter, ziemlich milde.
30. Dezember: Trübe, vielw. Nebel.
31. Dezember: Wolkig, teils Sonnenschein, normal temperiert.
1. Januar 1921: Bedeckt, frühweiser Nieselregen, nachts.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand mittags 7 Uhr	Temperatur mittags 7 Uhr	Tiefste Temp. in der Nacht	Niederschlag in Liter auf den qm	Höchste Temp. des Vortages	Wind	Bewölkung
27. Dezember	1029	0,3	-1,3	—	0,0	0,4	bedeckt
28. Dezember	1029	2,1	-1,3	0,1	0,0	0,4	bedeckt
29. Dezember	1027	1,1	-1,3	0,1	3,8	0,2	spärlich bewölkt
30. Dezember	1020	3,2	2,0	1,0	4,0	0,2	spärlich bewölkt
31. Dezember	1020	8,3	3,2	1,0	8,0	0,2	spärlich bewölkt
1. Januar	1020	3,2	1,7	—	12,7	0,2	spärlich bewölkt
2. Januar	1020	-0,8	-1,3	—	8,0	0,2	spärlich bewölkt

Der Sport vom Sonntag

Wissenschaftliche Körpermessungsphotographie im Sport.

Von Dr. Rob. Werner Schulte, Dozent der Hochschule für Leibesübungen.

Zu den notwendigen Aufgaben einer wissenschaftlichen Erforschung der Leibesübungen, wie sie von Seiten der Hochschule für Leibesübungen in Angriff genommen wird, dürfte die Gewinnung genauer Maßbestimmungen über die Verhältnisse des menschlichen Körpers gehören. Insbesondere wird dabei die Ausbildung einzelner Muskelsysteme durch sportliche Sonderbetätigung systematisch zu untersuchen sein. Zuverlässige Anhaltspunkte über typische Umformungen der äußeren Körperproportionen können jedoch erst dann gewonnen werden, wenn wir auf Grund eines reichen erfahrungsmäßigen Materials uns eine Einsicht in die gesetzmäßigen Zusammenhänge zwischen Leibesübung und biologischer Entwicklung erworben haben. Zu diesem Zwecke brauchen wir für jedes Sondergebiet zunächst einwandfreie, sorgfältig vorgenommene Messungen an erkrankten Sportleuten, bei denen die Herausbildung eines „Typus“ vermutungsweise am eindeutigsten zu beobachten ist. Neben derartigen Messungen am lebenden Körper wird sich auch hier die bildliche Fixierung empfehlen, gerade so, wie es auf anderen Gebieten Handschriftenausgaben, Phonogrammatik und kinematographische Aufnahmen von Höchstleistungen gibt. Die Hochschule für Leibesübungen sammelt deshalb zunächst alles ihr zur Verfügung stehende Material, um es durch erfahrene Sportärzte und Physiologen nach exakten Grundregeln auswerten zu lassen. Bei diesem Bestreben, ein in jeder Hinsicht möglichst reichhaltiges und zuverlässiges Material zu gewinnen, ist ihm die Unterstützung von Seiten der Turn- und Sportverbände aus allen Teilen des Reiches sehr erwünscht.

Einer Anregung des Dr. Schill vom Physiologischen Institut der Universität Berlin folgend, sowie auf Grund einer Besprechung mit Professor R. du Bois-Reymond, habe ich im folgenden die Gesichtspunkte und Vorschläge für eine einheitliche Gestaltung derartiger wissenschaftlicher photographischer Aufnahmen zusammengestellt und dabei vor allem versucht, die notwendige Genauigkeit mit größtmöglicher Einfachheit zu verbinden. Als Einheitsformel schlagen wir die Plattengröße 9 x 12 vor, bei der klare und hinreichend große Bilder möglich sind. Die betreffenden Personen werden vor einem in Quadratmeter eingeteilten Hintergrund (nach Angabe von Generalsekretär Diem) von vorn, vom Rücken und von der Seite aufgenommen. Besonders zu beachten ist, daß der Maßstab bei allen Aufnahmen gleich sein soll; und zwar wählen wir das Verhältnis 1:20, einer Entfernung von 10 Zentimeter der Wirklichkeit entspricht auf dem Bilde eine Länge von 0,5 Zentimeter. Man hat es durch Nachmessen auf der Maßscheibe des photographischen Apparates in der Hand, dieses Verhältnis genau herzustellen, und kann dann bei späteren Aufnahmen mit demselben Apparat sich die entsprechende Entfernung vom Aufnahmeobjekt merken. Falls ein derartiger genau eingetellter Hintergrund nicht beschafft werden kann oder im Augenblick nicht zur Stelle ist, würde auf jeden Fall ein in der Ebene der aufzunehmenden Person befindlicher Metermaßstab mitzuphotographieren sein. Um Verzerrungen zu vermeiden, muß sich die optische Achse des Apparates in einer Höhe von 1 Meter orthodiagonal über dem Boden befinden, d. h. er muß sorgfältig in dieser Höhe ausgerichtet sein, wenn nötig, mit Zuhilfenahme einer Wasserwaage. Zweckmäßigerweise werden zur Materialerparnis auf ein und derselben Platte gleich zwei Personen nebeneinanderstehend aufgenommen; um Verwechslungen zu vermeiden, empfiehlt es sich dringend, Datum und Namen auf eine Tafel (mit Kreide) aufgeschrieben, mit aufzunehmen.

Die gesamte Beleuchtung sollte bei Herren in einer Badehose, bei Damen in einem Trikot bestehen. Die Körperhaltung sei möglichst ungezwungen, doch durch folgende Festlegungen geregelt: Gerade, aber nicht forcierte Haltung, Füße geschlossen, Füße im natürlichen Winkel stehend, Arme leicht durchgedrückt, Arme wenig gestreckt herabhängend, Kopf ein wenig angezogen, Blick geradeaus. Bei der Vorderansicht sollen Hals, Gesicht, Schulterblätter und Hinterkopf die Rückwand berühren; bei der Rückansicht und der Aufnahme von der Seite aus soll der Körper sich möglichst nahe an dem maßgebenden Hintergrund befinden; von Vorne wird sich dabei eine mittlere senkrechte Linie, die als Symmetrie-Achse des Bildes dient. Alle genaueren Messungen werden durch ein mit einer haarfeinen Millimeter-Einteilung versehenes Glas-Maßstabes, wie er in der Psychologie zum Auswerten von Kurven gebräuchlich ist, vorgenommen. Bei der Aufnahme genügt für uns die Angabe des Brustumfangs (über den Brustwarzen mit einem einfachen Bandmaß gemessen) bei flacher Ein- und Ausatmung. Dagegen sind die Angaben über die aufgenommenen Personen möglichst eingehend zu halten und haben vor allem zu umfassen: Name und Anschrift, Alter, gesundheitliche Verhältnisse (Krankheiten, Unfälle, Befund der letzten ärztlichen Untersuchung), sportliche Betätigung seit wann, in welchem Umfang und in welchen Sportzweigen, bei Höchstleistungen auf bestimmten Gebieten besonders genaue zahlenmäßige Angaben (Reife, Meisterschaften) und entsprechendes Datum. Die Aufnahme selbst muß möglichst scharf, abgeblendet, als Zeitaufnahme unter Vermeidung direkten Sonnenlichtes erfolgen; für Abzüge empfiehlt sich ein farbenstarkes glänzendes Autopierpapier, um der Bildwert voll auszunutzen.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen weist hiermit auf die Dringlichkeit hin, ein derartiges Material baldmöglichst zu beschaffen, und er bittet die Vereine und einzelnen Sportleute, ihn in diesem Bestreben weitgehend zu unterstützen. Jeder Verband und jeder Meisterschaftler sollte seinen Ehrgeiz darin setzen, in dem „Anthropometrischen Archiv“, dem sportpsychologischen Laboratorium angegliedert, der Hochschule für Leibesübungen, Berlin, Deutsches Stadion, vertreten zu sein, in einer wissenschaftlichen Sammlung, welche über die Zeiten hinaus Wert und bleibende Bedeutung haben wird.

Die Fußballwettkämpfe an Weihnachten.

M. J. C. Phönix — Lindenhof 08. 3:4 (0:2).

In dem einzigen am 1. Weihnachtstag hier in Mannheim stattgehabten Treffen bereitete Phönix den sich zahlreich eingefundenen Zuschauern eine nette Ueberraschung: Mit einem Einzigergebnis von 3:4 Lorenz mußte sich der alte Ligaverband dem diesjährigen A-Klasse-Meister Lindenhof 08 auf eigenem Platz beugen und ist dieses Resultat ein Beweis dafür, daß der zukünftige Ligaverband einen beachtenswerten Gegner in der nächsten Liga-Spielstunde abzugeben ver-

spricht. Dem Schiedsrichter, Herrn Schumacher-Mannheim, stellten sich beide Mannschaften mit Erfolg. Phönix hatte für Roth als rechten Verbindungsfürmer den Bruder des bekannten früheren Torhülers Schmelz eingestellt; Lindenhofs Mannschaft war mit nicht weniger als drei Ersatzleuten auf dem Platz, was die Leistung noch wesentlich höher bewerten läßt. Bis zur Pause hatte der A-Meister bereits zwei Tore vorgelegt, denen Phönix bis dahin trotz des wieder in der Mitte stürmenden D. Schönig nichts entgegenstellen konnte. Eine schöne Gesamtleistung bot diesmal Gleiter auf dem Posten eines Linksaußen und sollte diesen Platz unbedingt in den künftigen Spielen beibehalten müssen. In die erst im Verlaufe der zweiten Spielhälfte erzielten Treffer für Phönix teilten sich D. Schönig und der rechte Flügelstürmer Voit, während für Lindenhofs Farben dessen Halblinker Dusch und Fleischmann erfolgreich einfinden konnten. Hügel im Phönixtor hätte wohl ohne sein altes Liebel des oft verfrüht und leichtsinnig zu weiten Herauslaufens aus seinem Heiligtum das eine oder andere Tor retten können. Eine aufmerksame gegnerische Sturmreihe nützte diese Gelegenheiten stets aus! Der Phönix-Verteidiger Ludwig leistete sich wieder mal eine für ein Privatspiel etwas zu robuste Spielweise; der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen etwas zu sehr auf den Vorteil des Platzhabers bedacht.

Sport- und Turnverein Waldhof — Sportverein 98 Feuerbach 2:1 (Halbzeit 1:0).

Einen ausgezeichneten Besuch wies der Waldhof-Sportplatz am 2. Festtage auf. Gaht es doch, uns Mannheimern die Bekanntheit mit n. J. bester württembergischer Ligaklasse zu vermitteln. Den Zuschauern bot sich denn auch wirklich der Genuß eines erstklassigen Kampfes und Bekriedigung über den geeigneten munderbaren Sport war auf Aller Bestehen abzulesen. Wenn das Resultat den Spielverlauf auch nicht bei weitem ausdrückt, so war während der ganzen Spielzeit doch eine so große Ueberlegenheit des Altmeisters Waldhof zu verspüren, daß man behaupten kann, die Spielstärke des Oberwaldkreises kann sich derjenigen des Kreises Württemberg jederzeit würdig zur Seite stellen.

Büchlich eröffnete der Schiedsrichter, Herr Schumacher-Mannheim, das Spiel. Der komplette Waldhof-Sturm führte wieder ein wunderbares, einfach besichtigendes Kombinationspiel vor, gegen das sogar die gegen B. J. R. am vordringenden Sonntag gezeigten Leistungen noch verblissen mußten. Ganz außergewöhnlich hervorragend in Form war Herberger, für dessen bemerzungserregende Leistung das Publikum des öfteren mit Beifall nicht zurückbleibt. Ein richtiger „Fußballkünstler“, dieser „Seppel“ Reichlich vom Bech verfolgt war der Waldhofs Sturm in punkto Schußfertigkeit. Wohl an die drehendmal wurde das Göttertor mit wuchtigen Schüssen aus allen Lagen und Stellungen bombardiert, doch das Leder fand seinen Weg nicht ins Netz; war es nicht Schwarzl, der im Ueberreicht aus nächster Nähe hoch darüberlegen ließ, dann verfehlten Hüters Bombenschüsse ihr Ziel. Was dagegen in Lornähe kam, wurde eine todschwere Beute des Hüters Rauch. Dieler war neben Herberger entscheidend der beste Mann auf dem Spielfeld. Wie er oft in den schwierigsten Fällen immer wieder rettete, war einfach grandios! Schon lange hat die Mannheimer Fußballgemeinde keinen solch ausgezeichneten Torwächter zu bewundern Gelegenheit gehabt. Das „Ephraim ornans“ eines „amteinen Stuhlbausch“ kann nirgends besser als auf Rauch Anwendung finden. Man geht nicht zu weit, wenn man seine Leistungen noch über diejenigen eines Lokmann 1. setzt. Rauch war denn auch die Hauptstütze seiner Elf und für den schußgewaltigen Waldhofs Sturm das schwerste Hindernis. Diesen schien Rauch schon fast ein lebendes Kiesel zu sein, das Hüter und seine Vereinstorhüter nicht zu lösen imstande waren.

Gleich von Beginn ab drängte Waldhof die Württemberger in ihre Hälfte zurück, doch ließ diese gewannen sehen, ihre Verteidigung durch Zurücknahme der Käuferreihe zeitweise zu verfrüht. Bereits in der 12. Minute ging Waldhof in Führung. Skutafarek erhielt den Ball von Höger gut auf den linken Flügel, nahm ihn auf und schob schräg ins Netz für den Göttertorwart unbehaltbar. Vom Anspiel weg war Waldhof sofort wieder im Vorteil, doch Schwarzl verfehlt mehrere günstige Chancen, während Höger des öfteren auf Abwehr sich bedankt. Die Verteidigung der Rotweissen war sehr gut, auch die Käuferreihe tat ihr Bestes, doch ließ der Sturm in der ersten Halbzeit das Feuerbacher Elf nachgerühmten prächtige Kombinationspiel ganz und gar vermissen, wie er denn überhaupt der glänzenden Waldhof-Hintermannschaft gegenüber viel zu wenig und ohne jegliche Durchschlagskraft auslief. Durch das folgenreiche Zusammenspiel des Waldhofs Sturmes ziemlich in Schach gehalten, gelang den Gästen nur ganz vereinzelt Durchbrüche, die Ueberwacht meist glatt und sicher zum Sieben brachte. Bis zur Pause vermochte die Württemberger nur eine einzige Ecke zu erzwingen, die ebenso ergebnislos verlief, wie eine bis dahin von Waldhof erzielte Serie von 5 Ecken entweder durch die bereits erwähnte Schußunsicherheit verfehlt oder durch gegnerischen Torhüter glänzend abgewehrt wurden. Beim Stande 1:0 für Waldhof wurden die Seiten vertauscht.

In der zweiten Halbzeit leuchtete die Halle mächtig Dampf auf, um den Auswechslung zu erzwingen. Man erkannte jetzt ein bedeutend besseres Zusammenspiel wie im Verlauf der ersten Spielzeit, doch reichte es an die Leistungen der Waldhofs Stürmer nicht im Entferntesten heran. Ein Erfolg war den Rotweissen jedoch zunächst nicht beschieden. Andererseits erzielten die Blauschwarzen noch 2 Eckbälle, die wiederum unwertvoll blieben. Nach Verlauf einer halben Stunde endlich erhielt Höger das Leder von der Mitte aus schön ausgespielt, kurzer Flankenlauf und über den am Boden liegenden Lornäher rollte der Ball zum 2. Male ins Württemberger Netz. Dieses Tor hätte der sich zu früh zur Abwehr hinwerfende Rauch verhindern können, man muß ihm jedoch eine gewisse Ueberlassung schon zugute halten. Waldhof führt 2:0. In der Folge machte sich nun die Ueberlegenheit des Platzhabers reichlich bemerkbar, Feuerbach wurde jetzt nämlich in seiner Spielfeldhälfte festgehalten. In zahlreichen Schüssen bekam Rauch Gelegenheiten, sein hohes Können voll und ganz zu entfalten. Man kam tatsächlich aus der Bemühung dieses erstklassigen Tormannes nicht mehr heraus. Wie er mit verlässlichen Scherheit jeden Ball parierte, sei es nun stehend oder am Boden liegend, sei es im frangenen immer wieder brachte er das Leder mit weiten Schlägen nach vorne, immer wieder brachte er das Leder mit weiten Schlägen nach vorne. Kurz vor Schluß endlich gelang Feuerbach nach einem unter größter Anstrengung dargebrachten Durchbruch der Ehrentreffer. Der Halblinker Verbindungsfürmer spielte sich geschickt durch die Waldhof-Verteidigung, Walter verfehlte sein Heiligtum und an ihm vorbei landete der Ball im Waldhofs Tor.

Beim Stande 2:1 für Waldhof erreichte das schöne faire Spiel sein Ende, vom Schiedsrichter gut geleitet. Dem Spielverlauf nach und ohne einen solch guten Torwächter, wie Feuerbach ihn sein Eigen nennen kann, hätte der Oberwald-Kritiker das Spiel viel höher als geschieden für sich einschätzen können.

In der Feuerbacher Elf war die Sturmreihe — wie bereits erwähnt — der munde Punkt. Es fehlte an richtigem Verständnis und vor allem an Durchschlagskraft vor dem Tor. Die Käuferreihe gefiel ganz besonders aber die Verteidigung. Bei Waldhof klappte bis auf eine außerordentliche Schußunsicherheit im Sturm so ziemlich alles wie am Schnürchen. Heiß in der Käuferreihe wird mit jedem Spiel besser. Von Bild in der Verteidigung steht man eigentlich nie viel Befriedertes, sein Partner Engelhardt arbeitet meist für ihn mit. Walter bekam heute herablich wenig zu tun; muß er schon mal sein Tor verfehlen, dann ist der Ball aber auch stets prompt im Netz! Bei einer besseren gegnerischen Sturmreihe wäre das Treffen für Waldhof noch nicht gewonnen gewesen.

Treffen für Kalkenspiele — J. Vereinigung Neckarau 6:2 (Halbzeit 0:1).

An zweiem feiertag trafen sich auf dem Sportplatz bei den Brauereien die Ligamannschaften der abgengerannten Vereine zu einem Gesellschaftsspiel. Mit nahezu einer halben Stunde Herabigung stellten sich dem Schiedsrichter Herrn Kalkenspiele ein Verein für Kalkenspiele die Mannschaften mit beiderseitigem Erfolg. Dieses fiel bei der B. J. R. Mannschaft ganz besonders ins Auge.

Die Folge davon war, daß die in dieses Treffen allgemein gefetzten Erwartungen sich nicht erfüllten, denn der Spielverlauf bot, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, recht wenig Interessantes und Spannendes.

Mit dem Anstoß Neckarau bewegte sich das Spiel größtenteils zunächst in der Spielfeldmitte. Die Käuferreihen ließen hohere Angriffsversuche nicht zu. Der diesmal auf dem Posten des linken Verteidigers tätige A. konnte bei einem Durchbruch des rechten A. Flügels einen sicheren Erfolg nur durch Handspiel verhüten. Der gegebene Schmeier wurde von Zeilfelder über die Hand gejagt. Kurz darauf konnte derselbe Spieler diese Scharte wieder ausweihen, indem er den ihm von hinten ausgespielten Ball geschickt aufnahm — ein Risiko, das dem B. J. R. Verteidigung ausweichend — und ihn durch raffiniertes Spiel in die rechte Ecke plazierte. Das Tor mußte verhindert werden. Neckarau führt 1:0. In diesem Resultat konnte bis zur Pause nichts mehr geändert werden, da einerseits die B. J. R. Hindernismannschaft auf der Hut und andererseits Bruder im Tor verschleierte Bruchstücke Hoochs in sicherer Weise hielt. Nach Wiederbeginn dasselbe Bild, hatte in der ersten Spielzeit Brüder mehr Gelegenheiten eingreifen zu müssen, konnte jetzt Kolb im Tor sein Können wiederholt zeigen. So warf er sich einmal dem heranstürmenden gegnerischen rechten Flügelstürmer in ausfahrender Weise vor die Füße, einen schon sicher scheinenden Erfolg R. verhehrend. Kolb konnte allerdings nicht verhindern, daß Neckarau bald darauf nach schönem Kombinationspiel des Innenstürmers durch scharfen Schuß Zeilfelders das Resultat auf 2:0 stellte, bei welchem Stande sich die Gegner trennten.

Die Neckarauer Mannschaft konnte im allgemeinen gefellen. Bruder sehr gut. In der Verteidigung vor allem wieder Straß herbeiführend. Die Käuferreihe ohne Galt genügt. Der Sturm zeigte schöne Leistungen, vermochte diese aber infolge Ueberkombination und Schußunsicherheit nicht in mehr Erfolge umzusetzen. Für B. J. R. war das hiesige Umstellen der Mannschaft während des Spieles von Nachteil. Besonders Leistungen konnte man nur von Gang und vor allem von Freiländer, dieser als Mitteläufer, sehen. Dem Unparteilichen wurde sein Amt sehr leicht gemacht, da den nicht gerade zahlreichen Zuschauern von Anfang bis Schluß ein faires Spiel vorgeführt wurde. Seine Entscheidungen waren einwandfrei.

Weitere Ergebnisse:

- Spielplatz.**
 Oberwaldkreis: Sp.-B. Mannheim-Waldhof — Sp. Feuerbach 2:1; B. J. R. Mannheim — Vereinigung Neckarau 0:2; Spielvereinigung 1907 — Germania Brüglingen 2:5; Phönix Mannheim — 1903 Waldhof 3:4; Sp. B. Sandhofen — Germania Brüglingen 2:3; Sp. Verein Darmstadt — Sp. B. Würzburg 1910 9:1.
 Rheinkreis: 1903 Ludwigshafen — Sp. B. Feuerbach 1:2; Sportklub Ludwigshafen — B. J. R. Kaiserslautern 2:2; Borussia Neunkirchen — Turnverein 1846 Kirchberg 3:1; Turnverein Kirchberg — Wasser Weipzig 1:1; Tu. Burschenschaft — Tu. 1846 Kirchberg 3:1; Saar Saarbrücken — Sportverein 1905 Saarbrücken 0:0; Sp.-B. Wehlungen — Borussia Neunkirchen 3:5; Sp.-B. Erlen — M.-S.-G. Wehlungen 0:3; Sp.-B. Wehlungen — Tu. u. R. Heubenheim 6:2; Raitell — Tu. u. R. Heubenheim 1:1; Altonia Wehlungen — B. J. R. Kirchstraße 4:4; gegen Sportfreunde Frankfurt a. M. 2:0.
 Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — Eintracht Frankfurt a. M. 3:1.
 Schwabkreis: Holz Ludwigshafen — Sp. B. Wehlungen 4:1; 1. F.-C. Forstheim — Eintracht Riedel 1:5; 1. F.-C. Forstheim — Eintracht Frankfurt a. M. 1:1.
 Schwaben: Offenbacher Ritters — Union Niederrad 1:1; Offenbacher F.-C. — Sportklub Rangel 1:1; Germania Nieder — Sp.-B. Sprenglingen 4:4; Victoria Heubenheim — B. J. R. Offenbach 0:0.
 Nordkreis: Sportfreunde Frankfurt a. M. — M.-S.-G. Wehlungen 3:2; Sp.-B. Juffenhäuser — Hanau 1893 3:1; W.-B.-S. Fürtz — Victoria Heubenheim 5:0; Hanau 0:0 — B. J. R. Heubenheim 2:1; Borussia Heubenheim — Sp.-B. Juffenhäuser 0:0; B. J. R. Heubenheim — Borussia Heubenheim 5:0.
 Südbayern: M.-A.-B. München — T.-A. Hohenberg 4:0; T.-A. Hohenberg — Ulmer F.-C. 6:2.
 Nordbayern: Vereinsmannschaft des 1. F.-C. Nürnberg — und der Spielvereinigung Fürth — Berliner Stadtmanufaktur 4:3 (2:0); Die Berliner Mannschaft war ausgezeichnet. Weinstert (fr. u. W. Mannheim) spielte Mittelstürmer. 1. F.-C. München — Sp.-B. Fürtz 0:0; Sp.-B. Fürtz — T.-A. Sp.-B. 1890 München 2:1; T.-A. 1890 Fürtz — Sp.-B. Hüh (Wöhrnen) 10:1.
 Berlin: Preußen — Berliner F.-C. 2:3; Germania — Triton — Berlin 2:1; Teut. Borussia — Berliner Sportverein 1893 3:3; Teutonia Teutonia — Teutonia 2:1; Borussia — R. F. B. 3:1.
 Berlin, 27. Dez. (Wirt.-Tel.) Der Fußball-Stadtelaufp Nürnberg-Fürtz — Berlin tabet in Nürnberg 4:3 (2:0).

Das Fußballspiel Fürtz-Mailand abgejagt. Die für den 6. und 8. Januar vereinbarten Spiele zwischen der Spielvereinigung Fürtz und dem F.-C. Internationale Mailand sind abgejagt worden, da die Mailänder durch ihre Verbandsspiele zu sehr in Anspruch genommen sind. Die Spiele sollen nach Beendigung der Mailänder Meisterschaftsspiele im Frühjahr ausgetragen werden.

Breslauer Sechslagerrennen.

Der Breslauer Sechslagerrennen. Zu einem großen sportlichen Ereignis gelangte sich die Gründung des Breslauer Sechslagerrennen am 2. Weihnachtstag. Schon am Nachmittag berichte in den Kriegerhäusern der Jahrsüberbrücke roge Tätigkeit. Dem Veranstalter waren alle Maßnahmen getroffen, um den Start zu einem großen Ereignis für die Breslauer Sportwelt zu machen. Um 9 Uhr abends begannen die Vorbereitungen der Fahrer. Lorenz übernahm sofort die Führung. In der zweiten Runde trat Bolzani bereits Reichthümer. Ein Start verlief glimpflich. Die erste Kränze in Höhe von 200 Mark wurde kurz nach 10 Uhr gefischt und Lorenz surrante.

Der Breslauer Sechslagerrennen. Resultate: 1. Internationales Automobilrennen: 4 Fahrer; 1. Lorenz, 5. Bolzani, 2. Müll, 7. Funke; 2. Ede, 13. Bolzani; 4. Ede, 15. Bolzani. Internationales Automobilrennen: 1. Bolzani, 2. Bolzani, 3. Bolzani, 4. Bolzani, 5. Bolzani, 6. Bolzani, 7. Bolzani, 8. Bolzani, 9. Bolzani, 10. Bolzani.

Wittig außer Lebensgefahr. Wie uns Breslau gedruckt wird, befindet sich der Deutsche Meister Wittig, der am Sonntag vor acht Tagen auf der Breslauer Sechslagerrennen schwer kranke und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, jetzt auf dem Wege der Besserung. Wittig klagt zwar noch über beständige Kopfschmerzen und fühlt sich noch außerordentlich schwach, die Ärzte haben aber die Hoffnung ausgesprochen, daß Wittig vielleicht bereits in 14 Tagen das Krankenhaus verlassen kann.

Hoden.

Der Berliner Hodenrennen. Die Berliner Hodenrennen wurden an den Weihnachtstagen wegen spidmäßigem Boden ausfallen.

Turnen.

Ein Turnfest für die Pfalz, veranstaltet von der Rindmeyer Landesturnanstalt, wird für etwa 35 Teilnehmer Anfang des kommenden Jahres veranstaltet werden. Turnlehrer W. Brechtel wird den Kurs, dessen Termin noch nicht genau bestimmt ist, leiten.

Winterport.

Der Schneeschuh-Verein Freudenstadt veranstaltet dieses Jahr wieder 2 Schneeschuhfahrten: 1. Kurs vom 27.—31. Dezember, 2. Kurs vom 2.—6. Januar. Anmeldungen und Programme durch den Schneeschuh-Verein.

Der Bobclub Schwarzwalde. Der Bobclub Schwarzwalde wird diesen Winter wieder seine Bobbahnen in Betrieb. Durch Gewährung einer beträchtlichen Summe ist es ihm möglich, die Anlage mit Wasserleitung, Telefon und elektrischer Zeitnehmung wieder in guten Stand zu setzen. Die Teiberger Bobbahn, auf welcher vor dem Krieg alljährlich große Rennen stattfanden, ist ein Kunstbauwerk, das f. J. einen Aufwand von über 20.000 M. erforderte. Für diesen Winter sind 2 Rennen vorgesehen, am 16. Januar 1921 das Bobrennen um die vergoldete, verfertigte und bronzierte Medaille des Bobclub Schwarzwalde und am 13. Februar 1921 um den Pokal von Schwarzwalde. Programme und nähere Auskünfte sind erhältlich vom Bobclub Schwarzwalde.

Lesen jeder besonderen Mitteilung

Dr. Albert Galz
Anna Galz
geb. Rothfeld-Sandheim

Vermählte *5135

Institut Büchler, Rastatt i. B.

Sochklassige Realschule mit vortrefflichem Latein. Erziehungsheim. Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht. Sorgfältige Erziehung. Schnellste Förderung schwacher Schüler. Sehr gute Erfolge. Gute Verpflegung. Korp. durch die Direktion. 1208

Bedruckte Zeitungs-Makulatur

abzugeben (von 8-11 Uhr und von 13-15 Uhr). *235

Geschäftsstelle E 6, 2.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter. *5145

Frau Emma Greulich
geb. Weindel

ist am 1. Weihnachtstage, abends 9 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen. Mannheim, (E 4, 7) den 26. Dezember 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Fr. Greulich.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

OPEL - DARACQ - LIMOUSINE

18.45 PS, fahrbereit 14702

Carrosserie in Ia. Cordstoff gepolstert, festlich mit abnehmbaren Contintentalreifen 650x120 besonders geeignet für Taxameterbetrieb

zum Preise von M. 35.000.— exkl. Luxussteuer ab Standort Mannheim sof. abzugeben.

„RHEMAG“ Rheinania Motorenfabrik A.-G., Mannheim, Industriestraße 2.
Telegraphadr. „RHEMAG“ Telephon 7932-33.

Brennholz

hervorragende Qualität — ganz trocken

für alle Zwecke zu bedeutend ermäßigten Preisen sofort lieferbar.

Verlangen Sie Offerte.

Zum Bezug der rationierten Brennstoffe wie **la. Kohlen, Koks, Briketts etc.** halten wir uns empfohlen.

Prompte und gute Bedienung zugesichert.

Holzkohlen - Speziallieferung.

Sind Ihre Zähne in Ordnung?

Wenn nicht, so besuchen Sie das neu eröffnete

Zahn-Atelier von Albert Sieberling, M 2, 9

Ich empfehle mich im Anfertigen von sämtlichem Zahnersatz in Gold u. Kautschuk.

Eigenes Laboratorium, daher die billigst. Preise möglich.

Reparaturen in einigen Stunden fertig. Konsultationen, nebst Ansticht. kostenlos. Sprechstunden von 8: vorm. bis 7 nachm. S167

Achtung!

Wir haben ca. 100 gebrauchte aber noch gut erhaltene

Eisenbahnwagen-Decken

abzugeben. Näheres bei 14988

Heinrich Glock, G. m. b. H., Mannheim
Hafenstraße 13/15.

Bügler & Co., G. m. b. H.

Kohlenhandlung *5197

Karl Ludwigstraße 28/30. — 7905 Telephon 7740

Maschinen-Fabrik
übernimmt

Dreharbeiten.

Angeb. unt. B. L. 161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14984

Offene Stellen

Bedeut. mach. Scheuertuchweberei

Sucht für Mannheim und Ludwigshafen und Umgebung bei Kolonialwaren-Firmen, sowie einricht. Kaufmann gut eingeführt. *2309

Platz-Vertreter.

Angebote unter F. T. 7800 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jung. Kontorist

aus der Lehre entlassen, für die Einkaufsabteilung einer Maschinenfabrik gesucht. Nur solche aus der Maschinenbranche wollen Angebote mit Bild einreichen unter B. Y. 174 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14930

Kaufmann

28 Jahre, kath., Reserve-Offizier mit sämtlichen technischen und kaufmännischen Arbeiten aus Beste vertraut, sucht durch Privatvermittlung eine gezielte Stellung als Leiter einer größeren Zigarrenfabrik des besetzten Gebietes zu verändern. Es kann nur ein lehrbares Haus in Frage kommen, das gegen Einsetzung der vollen Arbeitskraft Aussicht auf dauernden Vertrauensposten bietet. Der Eintritt kann am 1. April 1921 erfolgen. Gebl. Zuschriften befordert unter Z. T. 119 die Geschäftsstelle ds. Bl. 14700

Schön möbliert. Zimmer

in guter Haus, heizbar, von Dr. phil. zum 1. Jan. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe und kurzer Beschreibung unter C. C. 175 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 14936

Altkongessene, gut eingeführte Versicherungs-Firma

(General-Agenturen erster Gesellschaften für alle Versicherungszweige)

sucht für Baden und Pfalz

2 Reisebeamte

gegen festes Gehalt, Reisekosten und hohe Provision (Anstellungsertrag durch die Provision). Bei guten Leistungen Veranschlagung. Reisekosten werden eingearbeitet. Mindestlohn mit kurzem, tüchtigem Lebenslauf und Bild unter K. W. 172 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *2354

Allein-Vertretung

für Mannheim-Ludwigshafen einiger augs. Konjunkturartikel an der Kolonialwaren- und Südküsten eing. Herrn zu vergeben. *2048

Angebote unter M. Y. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Massiver Diplomatenschreibtisch

mit Holzeinlage, wegen Platzmangel zu verkaufen. *5143 R 7, 20, 2 Tr.

Gelegenheit!

Herz-Pelzkragen

für Damen, wie neu, zu verkaufen. *2384

Näheres Portier Park-Hotel.

Gesucht Kauf oder Miete einer Lagerhalle

etwa 2000 qm, in Mannheim oder nächster Nähe, möglichst mit Bahn-Anschluss evtl. auch mit Laufkran.

Angebote unter B. O. 157 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14988

Modellschlosser-Meister

und

Modellschlosser

gesucht

Maschinenbauanstalt Axmann, Köln-Ehrenfeld
Vogelsangerstrasse 260 14774

Tüchtige Stenotypistin

mit guter Handschrift und mehrjähriger Büropraxis von Werk der Metallindustrie in Käferal sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B. P. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. 14992

Verkaufe Villen

Doppel-Willa im östl. Stadtteil u. 2 Villen in Heidelberg mit Tauch-Wohnungen zu verkaufen. Angebote unter N. W. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5128

Haus

(Oststadt) mod. 4 Zim.-mer-Wohnungen in Tauch gegen kleine Anwes. auf dem Grunde zu verkaufen. *5132

Angebote u. N. Y. 24 an die Geschäftsstelle.

kurzfristige Darlehen

unter künftigen Bedingung. Anfragen u. A. S. 143 an die Geschäftsstelle.

Herr oder Dame

mit 2-3000 RM. verm. Kriegserlöse, als (10115)

stiller Teilhaber

an rentabl. Unternehmen sofort gesucht. Doppelte Sicherheit. Hoher Gewinnanteil. Kapital ca. 2000 RM. Bild, Anz. erbeten u. C. C. 177 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Elektro-Kaufmann

selbstständig, in allen Büroarbeiten von elektrischen Geräten gesucht. Bei gutem Charakter. Zeichnungsbereitschaft in Aussicht. Angebote mit Bild unter H. Z. 173 an die Geschäftsst. erb. 14932

Braves Mädchen

für Haushalt bei gut. Bekandlung gesucht. 6833

Köh. Uhandl. 4, III, Its.

Mädchen

für Hausarbeit für sofort gesucht. *2702

Iran M. Algeder, Schloß, weißlich Hügel III, Kufgang A.

Kochfrauen gesucht.

Kochgesch. - Köchin, R 7, 40. 10109

Ehrliches fleißig. Mädchen

per 1. Januar gesucht. *2701

per J. S. 5, Baden.

Billige Möbel!

Elegant, Schlafzimmer mit 180 cm breit Spiegelbett, mit 2 Stühlen und Koffer. 3500 M. inkl. Schloß, Kompl. mit Koffer. 1000 M. Dime, Chahelange, Spiegelzimmer, Bücherei, vollständige Betten, Kompl. Küche, 790 M.

H. Horckstern
S 4, 20, 9785

Herren-Anzüge

billig, nur an Private abzugeben. Witmann, 29. Destr. wulch 2 u. 3 Uhr. Kofenpartenstr. 30, IV bei Heide.

Laden

mit Nebenraum für Kolonialwarengeschäft zu mieten gesucht. *2700

Angebote u. M. Z. 100 an die Geschäftsstelle.

2-3 10107

Büroräume

im Zentrum Mannheims gelegen sind zu vermieten wenn als Tausch 9 unmöbl. Wohnräume gleich in welche Segend Mannheims zur Verfügung gestellt werden. Angebote sind unt. B. V. 171 an die Geschäftsstelle zu richten.

Vertreter für Mannheim und Umgebung

für eine der ersten deutschen Getreidem- und Mehlwerke gesucht. 14926

Nur seriöse bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführte Herren wollen sich unter Angabe von Referenzen melden unt. B. X. 173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling

aus guter Familie mit Reife zur Obersekunda auf 1. April 1921 evtl. früher gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter B. R. 167 an die Geschäftsstelle des Mannh. General-Anzeiger.

Verkäuferinnen

für Manufakturwaren u. Damenkonfektion zum baldigen Eintritt gesucht. D. Liebhold H1, 4.

Ordentl. fleißiges Mädchen

für Botengänge in und außerhalb der Büros sowie leichte Büroarbeiten gesucht. *2300

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Piano

Schwarz, sehr gutes Instrument, preiswert zu verkaufen. *2710

Kleinodien Friederichs, Schloßstr. 1, 1 Tr.

Tafel-Klavier

guter Ton zu verk. *5141

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

Piano

offiziert billig! 9855

H. Denecker, L 1, 2.

Schlafzimmer

elch. und ruhbaum pol. mit Spiegelkrant von 4300 RM. an

Speisezimmer

Küchen

Diwane etc.

verkauft billig! 10081

Mühlhans Dietrich E 3, 11.

Vermietungen

von *5145

Läden

Maschinen

Fabrikzimmern

vermietet

Immobilien-Büro

Levi & Sohn

Q1, 4, Dreiläster, Tel. 528 (1922, 1923)

Magazin

mit Leselesel und Hoffbenutzung 40015

zu vermieten. T 6, 12, nat.

Unterricht

Nachhilfe und Aufsicht 3 Mal pro Woche. Hoch. Mittelschullehrer, Rheinstraße 16. Sch.

Geldverkehr

Geldbesuchen v. 100 RM an Kolonialwaren, Dietrich, Berger, H 7, 34, pt. H 7-7, nat.

Destillations-Meister

für Mineralöl-Destillation in Süddeutschland zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften und möglichst Bild unter A. M. 137 an die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeiger. 14778

Monatsfrau

od. Mädchen für einige Stunden vorm. sol. gel. Bäcker, Köcher 30. *2703

Stellen-Gesuche

Pianist

florier. Spieler vom Blatt und Phantasie sucht Dauerstellung, Rino u. bevorzugt. Angebote unter K. K. 35 an die Geschäftsstelle. *2070

Bankbeamter

sucht per 1. Jan. 1921

möbl. Zimmer

zu mieten. *5085

Klavierbenutzung erbeten. Angebote unter N. J. 9 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch

4 Zimmer - Wohnung in Mannheim gegen 3 Zim. - Wohnung in Karlsruhe. Angebote unter C. D. 179 an die Geschäftsstelle. 10117

10000 Ratten und Mäuse

gegen jede Waide an Nummernjäger Wolf's bes. wähltem Mittel *2700

„Zinifin“

stark zu Grunde. Robuste Ausstattung ohne Vermehrungsgeruch. 1200 Verkaufstellen in Deutschland u. der Schweiz. Wichtig in Apotheken u. Drogerien Preis nur RM. 2,50. Eben. dofelst „Balmalin“ gegen Wanzen, Kuffen, Engpawen u. Preis 2,50

Destillations-Meister

für Mineralöl-Destillation in Süddeutschland zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften und möglichst Bild unter A. M. 137 an die Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeiger. 14778

Neuer Winter-Anzug

Gr. 50, braun, f. 450 RM. u. v. G. H. G. (Griffen) *5127

Kauf-Gesuche

Altertümer

Gemälde, Möbel, Kupfer, altes Gold u. Silber, faul! *5142

Rolljalousieputz

neu od. geb. zu kauf. gel. Schloß, Uhandl. R. 12. *2704

50000 Mk.

in Selbstgebet gesucht. Angebote u. O. D. 29 an die Geschäftsstelle. *5140

National-Theater Mannheim.
Montag, den 27. Dezember 1920. Hoher Preis
Sondervorstellung. Nachmittags:

Der kleine Muck
Schneemädchen in einem Beispiel u. 6 Bildern.
Frei nach Wilhelm Hauff von Erich Grunz-Biederer
Musik teilweise von Kurt Krüger.

In den Hauptrollen:
Mud - Romborg; Frau Wagg - Hil. Sander;
König Gahl - Gershon; Schmiedler - Kotte;
Prinzessin Amara - Hil. Doerner; Muley -
Reumann-Hobig.

Anfang 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.

Abends Wiederholung.

22. Vorstell. in Reihe. Abteil. D (für H. Perlett D 10)

Anfang 6 1/2 Uhr. Kleine Preise. Ende 8 1/2 Uhr.

Ständig
ausverkaufte Häuser
erzielt
Harry Piel
in seiner neuesten Schöpfung
Das Geländnis auf
dem Meeresgrund
im
Palast-Theater

Kabarett Rumpelmayer
Voranzeige
für Mittwoch, 29. Dezbr. 1920.
Ehren- und Benefizabend
für die beliebten
Meisterschaftstänzer „Die Fürstenbergs“.
Neue Kabarettelagen erster Kräfte.
Ab 11 Uhr Tanztourneer.
Leitung: Die Fürstenbergs.
Pollzeislunde 1 Uhr. 5142

Damen-Hüte

Wir verkaufen jetzt zu
folgenden Serien-Preisen:

Table with 4 columns: Garnierte Hüte (Serie I, II, III), Ungarnierte Hüte (Serie I, II), Garnierte Kinderhüte (Serie I, II, III), Regen-Hüte (Serie I, II). Prices listed for each.

Im Salon
Vornehmste und kostbarste
Modell-Hüte
darunter Originale erster Hüter
Serie I
jetzt 125.-
Serie II
jetzt 175.-

Echle
Velour-
Hüte jetzt 65.-

Hirschland Mannheim
Anden Planken

Auf Teilzahlung
erhalten Sie ohne
Auszahlung von
einem Teppich-Ge-
schäft 5123
Chaiselongues
mit u. ohne Decken,
Teppiche,
Bettvorlagen
Schlafdecken
Geil. Angebote unt.
B. T. 169 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen
100 Ztr. weiße
kl. handverlesene
Speisebohnen
feinste Sorte, ganz oder
in Partien. 52703
Eilschirbenmühle
Damburg a. T.

GKÖNIG'S
PFLASTER
Probaf'
pedicornal
sind
doch die
Besten!
Zu haben in
Apotheken u. Drogerien
5195

In 1 Std. u. Garantie
vermischen Sie
Flöhe, Kopf, Kie-
der-, Filz-
Läuse
1. Best (Kissen) b. Mehl-
und Tier mit „Kater-
polda“ gel. gelb. Blau-
ben ungesch. Best.
leur F. Frank, P.S.

SAMSON & Co.
D 1,1 am Paradeplatz. D 1,1 am Ausgang durch den Hausflur.
Verkaut 1 Treppe hoch.
Wir können auf der
= Etage =
billig sein.

Zwischen Weihnachten und Neujahr
Wohlfeile Tage!
Nur Qualitätsware kommt zum Verkauf.
Ein Posten gestreifte Flanelle, jetzt 12.75 M.
Ein Posten la. Hemdentuche, jetzt 13.80 M.
Ein Posten la. Flockkörper, weiß, jetzt 14.80 M.
Ein Posten la. Molton, ungebleicht, jetzt 12.80 M.
Benutzen Sie diese wirklich billigen Tage.

Tanz-Institut J. Schröder, B 7, 14.
Beginn eines
neuen Tanzkurses
anfangs Januar, wozu um baldgefl.
persönliche Anmeldungen höf. bitten
14922 D. O.

Ulm a. D. HOTEL BILFINGER
b. Bahnhof, Münsterhotel, Fernruf 300 u. 301.
Neuzeitlich eingerichtete Hotel. Täglich
Küchenkonzerter. Eigene Konditorei. Neuer
Besitzer: Wilhelm Bülfinger, früher Stuttgart.
5194

Mittheilung der Stadtgemeinde.
Mittwochsfeier: Am Donnerstag, den 23. Dezbr.
wurden 50% und Freitag, den 24. Dezember
75% Gollentisch an die bezugsberechtigten
Kinder und Kranken verteilt.
Für die Betanstellung:
Reines amerikanisches Schweine-Schmalz: 100
Kilogramm Verkaufspreis 10.- für das
Pfund für die Betanstellung 85-400 am
Dienstag, den 28. d. Mts. bei der Städt.
Fleischhalle im Schloßhof von 8-12 Uhr.
Ausweis und Schein mitbringen.
Butter: 1/2 Pfund zu 1.25 am Dienstag, den 28. d.
Mts., von 9-12 Uhr.

Schließungsverkauf.
Für den Kronenbau-Neubau III. Mittelbau,
soll die Lieferung von Holz- und Kugelhölzern
in Freyertal (beim Hartberg), wohl gliedert,
ohne Lieferung der Kanten und der Spanten,
sowie solche nicht in den einzelnen Positionen
besonders angegeben sind, im Wege des öffent-
lichen Ausschreibens vergeben werden.
Termin: Mittwoch, 5. Januar 1921, vormit-
tag 10 Uhr. Zeichnung Kronenbau-Neubau
III. Mittelbau, Nummer 14. Obenstehende Angebots-
sendung und Kostentzettel Nummer 1.
Mannheim, den 23. Dezember 1920.
Verantwortung der Bauverwaltung:
Perry, Steinhilber.

J 1, 3-4 Beck's Kaffee Friedrichsbau Breitestr. 3-4.
Die bestbekannte beliebte Unterhaltungsstätte.
Heute, Montag, 27. Dez. 20, punkt 7 Uhr, beginnend:
Feiertags-Nachweh'n-Abend
Gesangsspezialitäten: E. u. W. Biebrichs - Fred Roman -
Lilly Walter - Hausorchester: Wohlrab. - Als Gast die
neueste Friedrichsbau-Attraktion: Flora Wiebernet.
das 11jährige Gesangsphänomen. (Pflüchtlingkind aus
Mülhausen i. Elsa.) *5190
Der Kürze der Zeit wegen (10 Uhr abends) frühzeitiges Erscheinen
erwünscht.

Richtige Verlobungs-Geschenke
finden Sie bei mir in enormer Auswahl;
nur gute Qualitäten, äusserst billig!
Praktische Geschenke: Vornehme Geschenke:
Waffeleisen für Gas u. Herd 27.00 Kristallsekeltche ... M. 3.50
Gerätehalter 7teilig ... M. 43.00 Kristallteller ... M. 8.00
Kekedose ... M. 24.00 Kristallschalen ... groß M. 27.00
Puddingform ... M. 6.25 Kristallschalen extra groß 38.50
Auflaufform ... M. 16.00 Kristallbonbléren ... M. 42.00
Bandform ... M. 9.50 Kristallkaraffen ... M. 49.00
Prima Alpakabestecke sehr billig, Künstler-
dosen und -Vasen, Aschenbecher und vieles
mehr, wozu wir Sie richtig beraten.

Küchenmagazin Weickel
C 1, 3 Breitestr., gegenüb. Kaufhaus C 1, 3
Hausgrundstücke
Hypotheken
Menzel's Waschlupver
Max Menzel, Mannheim
mieder prompt überall in
zweiter schließender Verkau-
fentzettel zu haben. Preis
307. 820 per Stück-Verkauf.

Die
Rechen-
maschine
Mercedes
Euklid
mit pat. selbsttätiger
Division und
Multiplikation
spart
Zeit
Arbeitskräfte
Verlangen Sie
unverbindlich
Druckschrift
General-Vertreter:
Ph. Gräff
Mannheim
Hanssahaus 5115

Leistungsfähiges Lebensmittelgeschäft
In Vertretung: Kammerling
1 Laden
event. mit Einrichtung
sofort zu mieten oder Haus zu kaufen.
Angebote unt. A. W. 147 an die Geschäftsst. 14824

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie
in 5 Klassen, mit 220.000 Gewinnen u. 6 Preisen, darunter:
109 Millionen M.
1 Million 100.000 M.
Stürmer Mannheim O 7, 11
Telegr.-Adr.: Ulmer Lotterien-Fabrik. Tel. 5074. 5193

Stunden-Buchhalter
für Neuanlegung, Ordnen und Weiter-
fahren sowie Abschluß von Geschäfts-
büchern; Erledigung gesamt. Korres-
pondenz auf eigener Schreibmaschine
empfehlen sich kleinen Betrieben
und Gewerbetreibenden.
Anfragen unt. A. V. 146 a. d. Geschäftsst. 14824
Backfische
per Pfund 3.- Mk.
Cabliu
Schellfische
Hektoliter, frisch eingetr.
N 3,1 Straube N 3,1

Verloren
Skunks-Pelz
auf dem Wege zum
Bridgport nach H.
ausgegeben gegen
Belohnung bei
Erfindung der
Thomas, E. T. 1.